

138. Jahresbericht

des Bauernverbandes
Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2020
www.appenzellerbauern.ch



87. Jahresbericht

der Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhoden 2020
www.landfrauen-ar.ch

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich
versichert!**

agrisano 

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wir beraten Sie kompetent:

Landwirtschaftliche
Versicherungsberatung beider Appenzell
Dorfstrasse 50 | 9054 Haslen
Tel. 071 330 00 30 | info-ar@agrisano.ch

Vorwort	2
Jahresbericht Bauernverband Appenzell Ausserrhoden	3-7
Bericht über die Januartagung	8
Jahresrechnungen Bauernverband AR, Märkte, Betriebshelferdienst, Agrisano-Geschäftsstelle	9-13
Berichte aus den Fachkommissionen	14-18
Dienstleistungsstellen Agrisano-Geschäftsstelle, Betriebshelferdienst, IP- Suisse	19-21
Agriviva und Bioring	22
Ortssektionen, Landw. Vereine	23-24
<hr/>	
Jahresbericht Landfrauenvereinigung	25
Jahresrechnung Landfrauenvereinigung	26
Sektionsmeldungen der Landfrauenvereine	27-35
Kurswesen der Landfrauenvereine	36
<hr/>	
Jahresbericht der Landjugend	37
<hr/>	
Organe und Ehrenmitglieder	38-39
Kommissionen und Delegierungen, Geschäftsstellen	40-42
Verzeichnis der Landw. Vereine	43
Verzeichnis der Landfrauenvereine	44

Titelbild: Hochstammbäume in Wolfhalden
 Bild: Hansjürg Hörler

Vorwort

Liebe Bäuerinnen und Bauern

2020 – was für ein denkwürdiges Jahr. Auf einmal und völlig unerwartet, sind wir alle gleichermaßen gefordert, ob in Drittweltländern, im teils hochentwickelten Europa oder in der Schweiz. Was wir uns zuvor nicht vorstellen konnten, ist plötzlich eingetroffen und hat unseren Alltag, unsere Angewohnheiten, unsere Traditionen und unseren Umgang miteinander auf den Kopf und in Frage gestellt. Was früher „normal“ oder selbstverständlich war, rückt in ein anderes Licht oder in weite Ferne. Alle sind gleichermaßen gefordert – aber nicht alle gleichermaßen betroffen.

Die Landwirtschaft ist bis jetzt – Einzelfälle ausgenommen – im Grossen und Ganzen glimpflich davongekommen. Das liegt vielleicht auch daran, dass wir vom Bundesrat zurechterweise als „systemrelevant“ eingestuft worden sind. Die betroffenen Bauernfamilien reagierten auf die verordneten Massnahmen sehr flexibel und dynamisch, sei das als Beispiel die Schliessung der Wochenmärkte oder den Wegfall des Gastrokanals. So konnte eine Einbusse nach einer Umstellungsphase meist anderweitig aufgefangen werden. Die Hofläden erfuhren sogar einen wahren Boom. Jetzt müssen wir dafür sorgen, diesen positiven Effekt zu erhalten, indem wir

die Aspekte Regionalität und Versorgungssicherheit immer wieder betonen.

Auch im laufenden Jahr stehen wir wieder vor sehr grossen Herausforderungen. Die Bekämpfung der beiden Pflanzenschutzmittel-Initiativen wird uns noch einiges abverlangen. Einerseits muss es uns gelingen, das Verständnis für die Abläufe in der Landwirtschaft zu stärken, andererseits müssen wir mit Informationen die Konsumenten dazu bringen, dass sie durch ihr bewusstes Einkaufen zu ihren Forderungen an die Landwirtschaft stehen. Wir sind zuversichtlich, dass wir am 13. Juni 2021 gemeinsam ein doppeltes Nein erreichen. Denn mit Einigkeit sind wir weiterhin stark.

In diesem Sinne danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und Ihr persönliches Engagement!

Der Präsident: Beat Brunner



WIR SCHÜTZEN
WAS WIR LIEBEN



138. Jahresbericht des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden

Wahlen

Der 43-jährige Martin Rufer begann am 1. April seine Arbeit als neuer Direktor des Schweizer Bauernverbandes (SBV). Er ersetzt Jacques Bourgeois, der nach 17 Jahren in Pension geht. Rufer leitete seit 2008 das Departement Produktion, Märkte und Ökologie des SBV.

Aussergewöhnliche Situation

Das Coronavirus beeinflusste ab Ende Februar das öffentliche und private Leben. Nach verschärften Massnahmen des Bundes ab Mitte März fand der Schulunterricht über die sozialen Medien statt und die Arbeitsplätze wurden, soweit möglich, zu Hause eingerichtet. Die Hygienemassnahmen, genügend Abstand zum Gegenüber, das Schützen der Risikogruppen und keine Menschenansammlungen, begleiteten den Alltag. Diese aussergewöhnliche Situation verunsicherte die Menschen. Dies zeigte sich im Detailhandel an ausverkauften Artikeln und dem grossen Zulauf in den Hofläden. Ebenso wurde das Angebot des Onlinehandels rege genutzt.

Allgemeine Marktlage

Das Schweizer Landwirtschaftsjahr 2020 war turbulent und brachte viele unvorhergesehene Ereignisse. Der Corona-Lockdown im März verursachte eine Schliessung fast aller Dienstleistungsbetriebe, Ausflugsdestinationen und sogar der Landesgrenzen. Dies erforderte von den Direktvermarktern eine hohe Flexibilität und neue Ideen. Die Wochenmärkte wurden abgesagt, die Bewegungsfreiheit eingeschränkt und der Einkaufstourismus unterbunden. Dadurch erlebten die Hofläden, Direktvermarktern und regionale Produkte einen nie dagewesenen Aufschwung. Dagegen waren es für die Marktfahrer schwierige Zeiten, da die Märkte nicht stattfinden durften.



Wochenmarkt mit einem vielfältigen, saisonalen Angebot
Bild: zVg

Trotzdem gute Nachfrage nach Schlachttieren

Bei den Fleischproduzenten war im Frühjahr die Sorge gross, dass der Fleischmarkt infolge der geschlossenen Gastronomie zum Erliegen kommt. Weil die Grenzen für den Einkaufstourismus während fast drei Monaten geschlossen blieben, stieg die Nachfrage nach Schweizer Fleisch und die Preise erholten sich rasch. Gastro-Zulieferer mussten neue Verkaufskanäle finden. Gewisse Märkte sind eingebrochen, aber auch neue Chancen entstanden.

Bewegtes Kalbfleischjahr

Kalbfleisch wird überwiegend in der Gastronomie konsumiert. Die Corona-Krise im Frühjahr mit der Schliessung der Restaurants liess den Kalbfleischpreis zusammenfallen. Mit der Öffnung der Gastronomie Mitte Mai erholte sich der Kalbfleischmarkt sehr rasch und die Preise stiegen über das vergleichbare Niveau der beiden Vorjahre. Trotz der zweiten Schliessung der Gastronomie im Herbst blieb der Kalbfleischpreis, bedingt durch das saisonale knappe Angebot an Kälber, über dem Vorjahr.



Seit Juli werden auf den Schafmärkten die Tiere mit einem Lesegerät erfasst
Bild: pf

Schafe und Ziegen auf TVD erfasst

Seit Anfang Jahr mussten Schafe und Ziegen auf der Tierverkehrsdatenbank erfasst werden. Zu Beginn bereiteten die Einzeltiererfassung und entzündete Ohren aufgrund der Marken gewisse Schwierigkeiten. Die Identitas attestierte aber den Tierhaltern, die Erfassung pflichtbewusst umgesetzt zu haben. Es wurden über 330 000 Schafe und über 80 000 Ziegen neu registriert. Ende Jahr endete die Übergangsfrist für die Meldepflicht und somit wird ab 1. Januar 2021 eine Gebühr für jede fehlerhafte Bewegungsmeldung erhoben.

Rückgang Lammfleischproduktion

Schaf- bzw. Lammfleisch macht nur 2.2% des Fleischverbrauchs der Schweizer Bevölkerung

aus. Die Inlandproduktion von Lammfleisch hat im Jahresvergleich abgenommen. Um die Nachfrage nach Lammfleisch zu decken, wurde mehr importiert. Ebenso stieg der Verbrauch in Privathaushalten, was wiederum die Produzentenpreise ansteigen liess.

Poulet-Fleisch im Aufschwung

Die Nachfrage nach einheimischem Geflügelfleisch hält seit Jahren an und setzte sich auch 2020 fort. In den Privathaushalten wurde im Jahresvergleich mehr Pouletfleisch konsumiert. Durch die Zunahme der Inlandproduktion konnte der Bedarf mit einer reduzierten Importmenge gut gedeckt werden.

Erfreuliche Schweinepreise

Im Jahr 2020 waren die Schlachtschweinepreise so hoch wie zuletzt 2014. Die gute Nachfrage im Detailhandel und das tiefere Angebot in der Produktion konnten den Einbruch in der Gastronomie aufgrund der Corona-Massnahmen auffangen. Der Schweinefleischabsatz hat gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent zugenommen.



Gaiser Schweine auf der Alp Bild: Rosmarie Walser

Stabile Milchmenge

Erstmals in der Geschichte gab es weniger als 20'000 Milchbetriebe. Die Anzahl Milchkühe sank weniger stark als in den Vorjahren und die Milchmenge blieb ungefähr stabil. Die Nachfrage nach Milchprodukten im Detailhandel konnte den Wegfall der Gastronomie kompensieren. Gleichzeitig fiel der Einkaufstourismus weg, was wiederum den Milchabsatz in der Schweiz erhöhte.

Butter/Milchprodukte/Käse

Der Lockdown führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Butter, was bei dem vorhandenen tiefen Butterlager zu einem Engpass führte. In vier Tranchen wurden 5'800 Tonnen Butter zum Import freigegeben. Dies war auch eine Auswirkung der eher knappen Milchmenge und der gleichzeitig sehr guten Verkäufe von Käse und Molkereiprodukten für den Privatkonsum.

Höherer Milchpreis

Durch die Teilnahme am „grünen Teppich“ kann ein höherer Milchpreis generiert werden. Die drei Rappen Nachhaltigkeitszuschlag als Entschädigung für die Mehraufwände der Produzenten sind von den Milchkäufern grösstenteils umgesetzt worden. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Denn die Milch sollte wieder den Wert erhalten, den sie auch verdient. Mit 10'000 Betrieben wird $\frac{2}{3}$ der Molkereimilch noch nachhaltiger produziert als bisher.

Steigende Eiernachfrage

Corona führte zu einer grösseren Nachfrage nach Eiern, was einen erhöhten Import in zwei Tranchen bedingte. Auf dem Schweizer Eiermarkt kam es wegen der Covid-19-Pandemie vorübergehend zu Verschiebungen. Die Nachfrage in der Gastronomie und im Grosshandel brachen zusammen, hingegen stieg der Bedarf im Detailhandel stark an. Besonders knapp waren Bio-Eier, obwohl sich die Bio-Eier-Produktion auf einem hohen Niveau befindet.



Einheimische Eier sind sehr beliebt Bild: Jakob Oertle

Gutes Honigjahr

Die Bedingungen im 2020 waren für die Honigernte optimal. Pro Bienenvolk konnte 29,9 Kilo Honig geerntet werden. Verglichen mit dem nass-kalten Mai des Vorjahres lag der Schnitt nur bei 13 Kilo. Wegen der Pandemie fehlten den Imkerinnen und Imker aber wichtige Absatzkanäle wie Herbst- und Weihnachtsmessen.

Wald unter Druck

Wegen des Klimastresses und des Borkenkäfers wurde viel Schadholz geerntet, was wiederum auf die Holzpreise drückte. Es zeigte sich, dass sich der Wald dank umsichtiger Pflege positiv entwickelte. Allerdings wird in schwer zugänglichen Gebieten der Wald nicht mehr bewirtschaftet, und das nicht ohne Folgen. Viele Wanderer, Sportler, Familien, Erholungssuchende usw. entdeckten zudem im Corona-Frühling die Natur und den Wald.

Landwirtschaft im Kanton

Alpfahrten ohne Zuschauer

Die Alpfahrten fanden im Frühjahr trotz Corona, aber ohne Zuschauer statt. Um Menschenansammlungen zu vermeiden durften die Daten nicht publiziert werden.

Angst um die Tiere

Die Wölfe versetzten die Äpler und Tierbesitzer in Angst und Schrecken. Die Tiere streiften durch den ganzen Kanton und griffen in Walzenhausen, Trogen und Urnäsch Schaf- und Ziegenherden an und rissen mehrere Tiere. Während der Alpzeit wurde auf der Potersalp zwei Ziegen gerissen und zwei weitere Tiere wurden verletzt. Die Sennen, auch der benachbarten Alpen, waren dadurch in erhöhter Alarmbereitschaft.



Wochenmarkt unter erschwerten Bedingungen
Bild: Hansjürg Hörler

Abgesagte Wochenmärkte

Bis Mitte Juni durften die Wochenmärkte nicht stattfinden. Eine Öffnung war nur unter Einhaltung und Umsetzung der Schutzkonzepte möglich. Nach diesem langen Unterbruch nutzten und schätzten die Konsumenten diese Möglichkeit des wöchentlichen Einkaufes deshalb umso mehr.

Abstimmung über das Jagdgesetz

Am 27. September hat das Stimmvolk über die Änderung des Jagdgesetzes abgestimmt. Die Ausserrhoder haben mit 53% der Vorlage zugestimmt, wie auch weitere Bergkantone. Schlussendlich aber haben die Städter mit einem Nein-Anteil von 51,9% die ländlichen Kantone überstimmt.

Herbst ohne (Gemeinde-) Viehschauen

Im Herbst durften weder Viehschauen, Jahr- und Bauernmärkte noch Ausstellungen stattfinden. Auf das Messen, Vergleichen und Fachsimpeln an den Schauen musste auch coronabedingt verzichtet werden. Diese Kon-

taktpflege haben viele Einheimische, Pensionäre, Bauern aber auch Touristen vermisst. Diese Absagen beeinflussten das touristische Angebot in den Gemeinden. Die Genossenschaften versuchten aber trotzdem, den Kontakt unter den Mitgliedern zu pflegen.

Sämtliche Veranstaltungen und Unterhaltungen mit Menschenansammlungen wurden landesweit verboten. So überraschte der Entscheid der Regierung nicht, dass das Silvesterchlausen ebenfalls nicht erlaubt wurde. Dieser Entscheid wurde sehr bedauert und stiess im Kanton teilweise auf grosses Unverständnis.

Tätigkeiten aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle

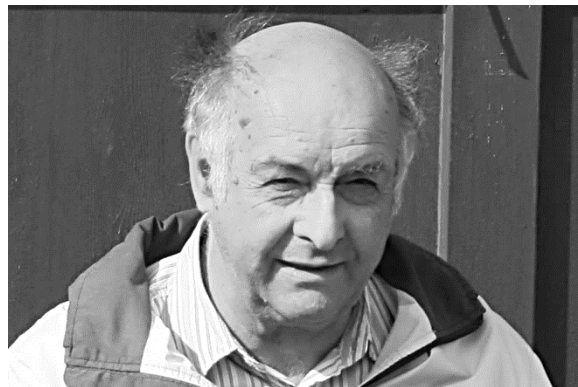
Das Coronavirus beeinflusste auch das Geschäftsjahr des Vorstandes. Die Vorstandssitzungen im März und April sowie die Delegiertenversammlung mussten abgesagt werden. Viele Sitzungen und Versammlungen fanden nicht oder per Livestream statt. Die sozialen Medien und der technische Fortschritt bekamen eine noch wichtigere Bedeutung.

Gedenken an verstorbene Ehrenmitglieder

Die Delegiertenversammlung gibt uns jeweils Gelegenheit, den verstorbenen Ehrenmitgliedern zu gedenken. Aufgrund der Verschiebung, respektive der Absage der Delegiertenversammlung von 2020 werden wir dies in diesem Jahresbericht nachholen.

Hansruedi Müller, Stein ist am 29.07.19 gestorben. Von 1993 – 2009 war er Kassier beim damaligen Kantonalen Landwirtschaftlichen Verein. Er arbeitete 17 Jahre als Versicherungsberater für die Agrisano Krankenkasse und war 22 Jahre im Stiftungsrat der Agrisano. Er hatte ein grosses Beziehungsnetz, ein Flair für Zahlen und konnte sein Wissen für das Wohl der Agrisanomitglieder einbringen.

Von 1995 – 2007 war er für die Gemeinde Stein im Kantonsrat.



Hansruedi Müller 12.6.1943 bis 29.7.2019 Bild: Archiv

Alfred Stricker, Stein ist am 06.12.19 gestorben. Er engagierte sich 15 Jahre im Vorstand des Kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins

von 1963 - 1967 als Aktuar
von 1967 - 1978 als Präsident

Von 1969 bis zur Wahl in den Regierungsrat 1977 vertrat er die Gemeinde Stein im Kantonsrat. Bis 1994 war er Landwirtschaftsdirektor, davon 12 Jahre Präsident des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes.

Er war auch massgeblich an der Realisierung der Appenzeller Schaukäserei, Stein und der Alpschaukäserei Schwägälp mitverantwortlich.



Alfred Stricker 28.10.1929 bis 5.12.2019 Bild: Archiv

Steter Austausch

Der Vorstand erachtet es weiterhin als sehr wichtig, mit unseren Partnern und Interessenvertretern im Austausch und im Kontakt zu bleiben. Aus diesem Grund wurden mit Sitzungsgästen aktuelle Themen diskutiert. So fand eine Sitzung mit der Präsidentin, Monika Bodemann und dem Geschäftsführer, Andreas Frey des Appenzellerland Tourismus statt, um einander und die Bedürfnisse der Branche besser kennen zu lernen. Für die Weiterentwicklung des Tourismusangebotes war das Jahr 2020 aber das denkbar schlechteste Jahr. Weiter wird auch der Kontakt mit dem Amt für Umwelt gepflegt und Diskussionen in Bezug der Gülleausbringung, resp. des Güllezeitfensters sowie der Güllekastenkontrollen geführt.

Das Landwirtschaftsseminar vom Frühling 2019 war der Anstoss für eine Diskussion mit dem Präsidenten und Geschäftsführer von Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Lukas Tobler und Christian Meienberger. Die Biodiversität ist für Natur und Umwelt wichtig und der Landwirtschaft auch ein Anliegen. Ebenso muss jede Bauernfamilie ihren Betrieb wirtschaftlich führen können. Hier den optimalen Weg zu finden ist je länger je mehr eine grosse Herausforderung.

Weitere Sitzungsgäste waren Sascha Quail und Jakob Scherrer. So diskutierte der Vorstand mit dem Kantonstierarzt über den aktuellen

Stand bezüglich möglicher Seuchen, Tierwohlverbesserungen, usw. Mit dem Leiter des Amtes für Landwirtschaft fand ein Austausch über aktuelle Themen aus der Beratung, Politik und Verwaltung statt sowie wurden anstehende Fragen beantwortet.

Stand an der Tier und Technik

Wiederum standen Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende aus den Geschäftsstellen der Bauernverbände SG, AI und AR den Besuchern Red und Antwort. Diese Messe bot ebenfalls Gelegenheit zum Meinungsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen.

1. August-Brunch mit Auflagen

Aufgrund der Auflagen der Vorsorge- und Hygienemassnahmen verzichteten viele Brunchbetriebe in diesem Jahr auf eine Durchführung. Nach ersten coronabedingten Unsicherheiten boten ihm dennoch 150 Bauernfamilien auf ihrem Bauernhof an.

In Herisau bot der Hof Baldenwil eine Alternative an. Der „Brunch to go“ war eine Picknickpaketvariante mit selbstgemachtem Brot, Zöpfe und 1. Augustweggen, die als Hauslieferdienst genutzt oder im Hofladen abgeholt werden konnte.



Podium zur Jagdgesetzabstimmung

Bild: pf

Podium Jagdgesetz

Der Bauernverband AR organisierte zusammen mit dem Patentjägerverein Appenzell Ausserrhoden ein Podium zum revidierten Jagdgesetz. Die Pro-Referenten Felix Ludwig, Rechtsanwalt und Jäger sowie Matthias Tobler, Landwirt und Vorstandsmitglied des BVAR standen Christian Meienberger, Geschäftsführer Pro Natura St. Gallen-Appenzell gegenüber. An der sehr gut besuchten Veranstaltung war die Angst und Sorge der Äpler und Äplerinnen spürbar. Die Wolfsrudel vermehren sich rasant und wagen sich immer weiter in die Siedlungen. Die Tierbesitzer erhofften sich von diesem revidierten Jagdgesetz mehr Flexibilität und Handlungs-

spielraum für die Kantone. Sie hätten eine Annahme auch als ein Zeichen der Solidarität aus dem Unterland gewertet.

Abstimmungskampagne

Die Abstimmung der beiden Initiativen „Für sauberes Trinkwasser“ und „Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide“ war auf den 29. November vorgesehen. Aufgrund der Coronapandemie wurde dieser Termin nun auf den 13. Juni 2021 verschoben.

Stellungnahmen

Der Vorstand hat zur Volksinitiative „Starke Ausserrhoder Gemeinden“ eine Stellungnahme eingereicht und ist der Ansicht, dass die Meinungsvielfalt der Gemeinderäte mit ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu einem vielfältigen Gremium beiträgt. Die Ratsmitglieder kennen die bisherige Entwicklung und Eigenheiten der eigenen Gemeinde bestens. Die Gemeinden arbeiten jetzt schon in verschiedenen Bereichen erfolgreich zusammen. Es soll den Gemeinden, resp. dem Stimmbürger überlassen sein, ob eine Gemeindefusion stattfinden soll. Daher favorisiert der Vorstand den Vorschlag des Kantons, die Gemeinden finanziell und administrativ zu unterstützen, die einen Zusammenschluss in Betracht ziehen.



An den Waldrändern lagert viel Brennholz. Eine Folge der Frühlingsstürme? Bild: pf

Wetter

Der Winter 2019/20 war schneearm, warm, mit viel Regen bis über die Waldgrenze und langen Schönwetterperioden. Drei Winterstürme fegten

im Februar über die Schweiz: Petra (3./4. Februar), Sabine (10. Februar) und Bianca (27. Februar). Die Stürme verursachten über den ganzen Kanton Appenzell Ausserrhoden Streuschäden. Die Sturmholzmenge dürfte bei rund zehn Prozent einer Jahresnutzung liegen. Nach einem sehr trockenen Frühling mit viel Bise kamen Erinnerungen an das Trockenjahr 2018 wieder auf. Gerade noch rechtzeitig kam aber der langersehnte Regen. Der Juni war hingegen eher nass und Ende August sorgten Starkniederschläge für eine überdurchschnittliche Niederschlagssumme.

Der Herbst war wechselhaft. Im September und November fiel wenig Niederschlag und sie waren mild. Hingegen fiel im Oktober viel Regen und es war kühl.



Dankbar darf auf ein ertragsreiches Jahr zurück geblickt werden Bild:pf

Allgemein kann auf ein gutes Landwirtschaftsjahr zurückgeblickt werden. Die Vegetation war 2020 rund einen Monat verfrüht.

Danke

Wir bedanken uns für euren täglichen Einsatz für die Versorgung unseres Landes mit gesunden Lebensmitteln. Täglich sind die Bauernfamilien gefordert im Betrieb, den Konsumenten gegenüber und in der Familie. Tragen wir Sorge zum Weiterbestand der Appenzeller Bauernbetriebe und arbeiten so am guten Image des Bauernstandes in der Öffentlichkeit. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Verwaltung für das gute Einvernehmen und die fairen Diskussionen.

Priska Frischknecht

Bericht über die Januartagung 2020

(Text: Priska Frischknecht)

(Vor)sorge – agieren – reagieren – Zukunft planen

Das Thema der Vorsorgeplanung sprach viele Bäuerinnen und Bauern an. Ob finanziell oder rechtlich, die Vorsorge hat auch auf einem Bauernhof eine grosse Bedeutung. Varianten gibt es viele. Es gilt, die individuell richtige zu finden.

Beat Brunner eröffnete die Tagung mit dem Hinweis zu den beiden Volksinitiativen, die in diesem Jahr zur Abstimmung kommen. Eine Annahme der Initiativen für sauberes Trinkwasser und für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide ginge in Richtung biologische Landwirtschaft. Dies zeige sich im Moment mit der Biomilch, die, wegen des zu grossen Angebots, im konventionellen Kanal abgesetzt werden muss. Im Widerspruch zu den Initiativen steht das mit den Mercosur-Staaten angestrebte Freihandelsabkommen. In diesen Ländern ist die Produktionsart oft fragwürdig.

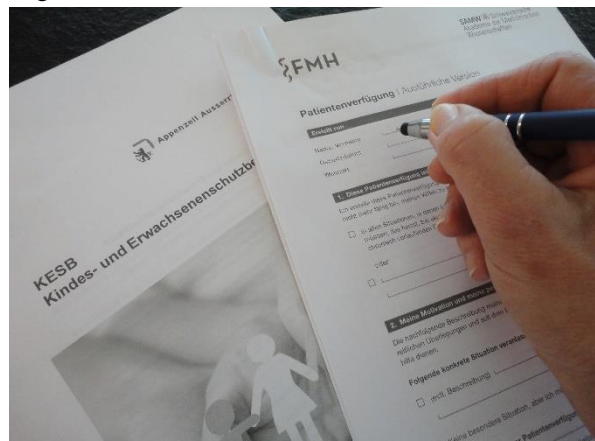
Risiko einschätzen

Ein Landwirtschaftsbetrieb kann, wie ein anderes Unternehmen, seine Risiken versichern. Für Pflegekosten, Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsausfall, Kosten im Alter, Todesfall usw. gebe es die individuell passenden Möglichkeiten. Für Hanspeter Flückiger, von der Agrisano stellt sich jeweils die Frage, was effektiv notwendig ist, um die Risiken abzudecken, welches Ziel angestrebt werde und ob die Restrisiken selber getragen werden können. Mit dem Drei-Säulen-Prinzip veranschaulichte er die Vielfalt der Versicherungen und erklärte den Sonderfall Landwirtschaft. So sind mitarbeitende Familienmitglieder gemäss dem Familienzulagengesetz (FLG) – ebenso wie Selbstständigerwerbende – nicht der Krankentaggeld-, der Arbeitslosen- und der Unfallversicherung sowie der beruflichen Vorsorge unterstellt.

Bei der finanziellen Vorsorge müsse überlegt werden, wie der Bedarf kurz- und langfristig aber auch in der Pension aussieht. Die Vorsorge denkt über das ordentliche Pensionsalter hinaus. Hanspeter Flückiger empfiehlt, jede Einzelsituation zu prüfen und die steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen. Sich beraten zu lassen braucht Zeit, aber es lohnt sich.

Zukunft selber regeln

Vorsorge betrifft nicht nur den finanziellen, sondern auch den rechtlichen Teil, zum Beispiel mit einer Patientenverfügung und einem Vorsorgeauftrag. Peter Dörflinger, Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) AR machte auf die Schattenseiten des Alters aufmerksam. Verschiedene Formen von Demenzerkrankungen, Unfälle mit Schädel-Hirn-Verletzungen oder Krankheiten wie Schlaganfälle erschwerend oder verunmöglichen die Besorgung der persönlichen Angelegenheiten. Verantwortung muss abgegeben werden und die Urteilsfähigkeit wird auf die Probe gestellt. Urteilsunfähig ist gleichbedeutend mit handlungsunfähig. Die Unterschrift ist plötzlich nicht mehr gültig und die gesetzliche Vertretungsrechte kommt zur Anwendung. Vieles ist zwar im Zivilgesetzbuch geregelt, kann doch im Vorsorgeauftrag eine Person als persönliche Vertretung geregelt werden. Der Vorsorgeauftrag tritt erst in Kraft, wenn der Verfasser urteilsunfähig und das Schreiben von der Kesb validiert ist.



Eine frühzeitige Vorsorge ist in jeder Hinsicht beruhigend
Bild: pf

Anders die Patientenverfügung, die mit einer gültigen Unterschrift sofort in Kraft tritt. Mit der Patientenverfügung können medizinische Massnahmen akzeptiert oder abgelehnt werden. Ebenso kann eine Person bestimmt werden, die über die medizinischen Massnahmen entscheidet. Vorteilhaft ist sicher, die Patientenverfügung immer gemeinsam mit dem Arzt auszufüllen, riet Peter Dörflinger.

Jahresrechnung 2020 des Bauernverbandes Appenzell A.Rh

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Beiträge		114'449.20
Viehwirtschaft		-984.00
Bildung		149.72
Finanzerträge		39.00
Ertrag aus Regionalstelle Agrisano /emmental		3'000.00
Beiträge an SBV und div. Org.	40'047.30	
Öffentlichkeitsarbeit	3'235.20	
Jahresbericht	225.50	
Tagungen DV	1'400.85	
Seminare	-	
Entschädigung Vorstand/RPK	18'378.40	
Delegationen	2'150.00	
Fahrtspesen	1'192.20	
Arbeitskommissionen	1'401.40	
Lohnkosten Sekretariat	13'754.10	
Fahrtspesen Sekretariat	393.20	
Sozialleistungen	4'410.10	
Büromiete, Unterhalt	1'200.00	
Büromaterial, Diverses	500.59	
Geschenke / Diplome	594.00	
Telefon und Porti	1'544.60	
Steuern 2020	900.00	
Spesen Bank- Postkonto	140.07	
Inserate	-	
Abschreibungen	2'000.00	
Gewinn 2020	23'186.41	
	<hr/>	
	116'653.92	116'653.92
	<hr/>	
 Bilanz per 31.12.20	 Aktiven	 Passiven
Privatkonto UBS	126'177.20	
Sparkonto UBS	3'781.60	
Depot UBS	1.00	
Debitoren	616.40	
Transitorische Aktiven	-	
Kreditoren		23'699.60
Darlehen BHD		40'000.00
Transitorische Passiven		900.00
Eigenkapital vor Gewinn		42'790.19
Gewinn 2020		23'186.41
	<hr/>	
	130'576.20	130'576.20
	<hr/>	
Eigenkapital per 31.12.20		<hr/> 65'976.60

Jahresrechnung 2020 des BVAR Anhang

Unwetterfonds	Aufwand	Ertrag
Saldo 1.1.2020		15'199.20
Zins		--
Spesen Bank	12.00	
Auszahlung für Schäden		
Saldo 31.12.2020	15'187.20	
	<u>15'199.20</u>	<u>15'199.20</u>

Veränderung Unwetterfonds Abnahme 12.00

Reservefonds	Aufwand	Ertrag
Saldo 1.1.2020		30'595.70
Zins		-
Saldo 31.12.2020	30'595.70	
	<u>30'595.70</u>	<u>30'595.70</u>

Veränderung Reservefonds -

Bildungsfonds (in Rechnung BV enthalten)	Aufwand	Ertrag
Saldo 1.1.2020	-12'767.25	
Beiträge		22'810.65
Aufwand	22'660.93	
Saldo 31.12.2020	-12'617.53	
	<u>22'810.65</u>	<u>22'810.65</u>

Veränderung Bildungsfonds Abnahme Defizit 149.72

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die Rechnung des Bauernverbandes und der Fondskonten geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir beantragen, die Rechnungen für das Jahr 2020 zu genehmigen und dem Kassier die vorzügliche Arbeit zu verdanken.

Gais, 4. Februar 2021

Die Revisoren:

Reto Preisig, Jakob Meier

Jahresrechnung 2020 der Märkte BVAR

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Ertrag Schafmarkt		11'900.40
Ertrag Schlachtviehmarkt		12'500.00
Zinsertrag		52.68
Gebühren Schafmarkt	5'144.50	
Unkosten Schafmarkt	741.00	
Löhne Schafmarkt	5'490.25	
Sozialleistungen Schafmarkt	616.40	
Vermarktungsbeiträge Schlachtviehmarkt	18'900.00	
Löhne Schlachtviehmarkt	7'801.50	
Versicherung Märkte	388.50	
Spesen Raiffeisenbank	48.00	
Verlust 2020		14'677.07
	<hr/>	<hr/>
	39'130.15	39'130.15

Bilanz per 31.12.20	Aktiven	Passiven
Raiffeisen KK 94033.59	13'706.40	
Raiffeisen Sparkonto	41'870.44	
Debitoren	6'177.50	
Kreditoren		1'451.40
Eigenkapital vor Verlust		74'980.01
Verlust 2020	14'677.07	
	<hr/>	<hr/>
	76'431.41	76'431.41

Eigenkapital per 31.12.20 **60'302.94**

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die exakt geführte Rechnung der Kasse Märkte geprüft und für richtig befunden.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 2020 zu genehmigen und dem Kassier die vorzügliche Arbeit zu verdanken.

Gais, 4. Februar 2021

Die Revisoren:

Reto Preisig, Jakob Meier

Jahresrechnung 2020 des Landwirtschaftlichen Betriebshelferdienstes

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Arbeitsentschädigungen der Einsatzbetriebe		58'755.65
Mitgliederbeiträge		31'920.00
Gemeinde- und Bezirksbeiträge		13'960.00
Zinsertrag		6.45
Löhne Betriebshelfer	87'386.60	
Löhne Verwaltung	5'618.75	
Büromaterial	471.55	
Porti	441.70	
PC-/Bankspesen	139.80	
Gewinnaufteilung zu Gunsten BVAI	6'436.95	

Gewinn 2020	4'146.75	
	<u>104'642.10</u>	<u>104'642.10</u>

Bilanz per 31.12.20	Aktiven	Passiven
Postscheckkonto	49'296.98	
Raiffeisenbank	10'194.04	
Anteilschein Raiffeisen	200.00	
Darlehen BVAR	40'000.00	
Debitoren	100.00	
Eigenkapital vor Gewinn		57'965.37
Hilfsfonds		30'241.95
Transitorische Passiven		7'436.95
Gewinn 2020		4'146.75
	<u>99'791.02</u>	<u>99'791.02</u>

Eigenkapital per 31.12.2020		62'112.12
------------------------------------	--	------------------

Hilfsfonds	Aufwand	Ertrag
Saldo 1.1.2020		30'817.95
Hilfeleistung Abzüge DZ	576.00	
Saldo 31.12.2020	<u>30'241.95</u>	
	<u>30'817.95</u>	<u>30'817.95</u>

Veränderung Hilfsfonds Abnahme		576.00
---------------------------------------	--	---------------

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die Betriebshelferrechnung geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 2020 zu genehmigen und dem Kassier die vorzügliche Arbeit zu verdanken.

Gais, 4. Februar 2021

Die Revisoren:

Reto Preisig, Jakob Meier

Jahresrechnung Agrisano – Risiko – Vorsorge 2020

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Agrisano KVG		245'315.00
Agrisano VVG		47'197.50
Agrisano Stiftung		31'233.55
Agrisano Prevos		24'435.00
Agrisano Pencas		9'651.10
IT-Abgeltung		4'800.00
emmental		103'763.20
Zurich		5'310.25
Orion		--
Übriger Ertrag		180.75
Entschädigungen	337'954.50	
Büro, Spesen	53'945.45	
Sozialbeiträge	93'112.85	
Werbung, Diverses	3'116.50	
an BVAR aus Versicherungen	3'000.00	
Abschreibungen	459.00	
Rückschlag		19'701.95
	<u>491'588.30</u>	<u>491'588.30</u>

Bilanz per 31.12.2020	Aktiven	Passiven
Appenzeller Kantonalbank	50'020.95	
Debitoren	145'931.80	
Langfristige Forderungen	2'350.00	
Büromobilien	27'000.00	
Kreditoren		24'440.85
Eigenkapital		200'861.90
Total	<u>225'302.75</u>	<u>225'302.75</u>

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten bestätigen eine sauber geführte Rechnung und danken für die exakte Rechnungslegung.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 2020 zu genehmigen und der Geschäftsstelle für die Arbeit zu danken.

Haslen, 20. Februar 2021

Die Revisoren:

Reto Preisig, Jakob Meier

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2020 startete wie gewohnt. Wir trafen uns zusammen mit den SchuB-Anbietern am 22. Januar 2020 zu unserem ersten Anlass. Wir tauschten unsere Gedanken aus und erhielten durch Esther Zellweger lehrreiche Informationen vom Amt für Volkswirtschaft (AVS). Im Jahr 2020 wurde unser SchuB-Angebot von fünf Klassen genutzt.



Schulkinder beim Mosten

Bild: SchuB

Ich nahm als Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeiten an der Sitzung der ATAG

(Appenzellerland Tourismus AG) teil. Dieser Austausch diente der Weiterentwicklung von möglichen Zusammenarbeiten wie z.B. Hofbesichtigungen oder Erlebnisviehschauen.

Für das Jahr 2020 wurden insgesamt fünf KöA-Sitzungen angeordnet, zudem waren diverse Anlässe geplant. Aufgrund den uns allen bekannten Umständen konnten wir jedoch nur drei Sitzungen abhalten und ab März 2020 mussten alle geplanten Anlässe abgesagt werden.

Dass ein grosser Teil aller Anlässe im Jahr 2020 abgesagt wurden führte dazu, dass unser Messtand nur drei Mal aufgestellt werden konnte.

Für das Jahr 2021 sind die KöA-Mitglieder jedoch zuversichtlich, dass einige unserer geplanten Anlässe durchgeführt werden können. Dazu gehört unter anderem der Anlass unter dem Titel „Auf Appenzeller Bauernhöfen geht Biodiversität“.

Andreas Aemisegger

Schafmarktkommission

Auch der Schafmarkt war stark betroffen vom Coronavirus. So konnten nicht wie geplant alle Schafmärkte durchgeführt werden. Ausserdem mussten wir mit Schutzkonzept und Masken arbeiten, was aber nicht weniger Einkäufer auf dem Platz zur Folge hatte.

Lämmer waren beliebter denn je und die Preise so hoch wie lange nicht mehr. Wegen der neuen Software und der neuen Einzeltiererkennung dauerten die ersten Märkte, bei geringerer Aufuhr, etwas länger als gewohnt. Aus logistischen Gründen durfte deshalb nur eine kleinere Anzahl Tiere angenommen werden, damit die Marktabwicklung am Mittag abgeschlossen werden konnte. Aus diesen Gründen war die Gesamtaufuhr 2020 bei 2'873 Schafen. Dank der höheren Gebühr blieb das Defizit gering. Auf der Zufahrtsstrasse zum Markt führte die Polizei mehrmals Fahrzeugkontrollen durch. Wir sind nicht nur einer der größten Schafmärkte, sondern wohl auch der best kontrollierte Markt der Schweiz! Das Veterinäramt nahm ebenfalls einen Augenschein und kontrollierte die vermarkteten Tiere wie auch die ausgefüllten Begleitdokumente.

Im Herbst erhielten wir einen wenig erfreulichen Bescheid des Kantons. Der Schafmarkt muss weichen, weil der Kanton auf der Liegenschaft Bächli neu Fahrzeuglenkerprüfungen anbieten will. Die Gemeinde Teufen und wir sind enttäuscht, suchen nun auf 2022 nach einem anderen geeigneten Standort.

Matthias Tobler



Beliebter Schafmarkt in Teufen

Bild: pf

Kommission für Viehwirtschaft

Die Kommission traf sich im 2020 zu zwei Sitzungen. Die Schwerpunkte lagen bei der Organisation des Grossviehmarktes Herisau und die Ausarbeitung des OB-Reglementes für den Herbstcup in Teufen!

Grossviehmarkt Herisau

An 17 Grossviehmärkten in Herisau wurden 643 Appenzell Ausserrhoder Tiere durch die Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft (NSG) vermarktet. Gesamthaft wurden 1300 Tiere aufgeführt (2019: 1264 Tiere)

Das Jahresprogramm und genauere Informationen finden Sie unter www.viehanmeldung.ch. Um den Grossviehmarkt Herisau weiterhin at-

traktiv zu gestalten, unterstützt der Bauernverband AR auch im 2021 jedes Appenzell Ausserrhoder aufgeführte Tier mit Fr. 25.-.

Kantonale Stierschau und Herbstcup in Teufen

Wegen dem Corona-Virus musste die Schau leider abgesagt werden. Trotzdem haben wir ein Reglement für OB-Tiere ausgearbeitet, welche an der nächsten Schau auch teilnehmen können!

Vielen herzlichen Dank für die Mithilfe, den Einsatz und die Unterstützung! Glück in Haus, Hof und Stall.

Jakob Oertle

Kommission Milchwirtschaft

Die Zahl der Milchbetriebe in der Schweiz ist im Berichtsjahr erstmals auf unter 20'000 gesunken. Im Kanton Appenzell Ausserrhoden hatte es gemäss Milchstatistik des SBV 2019 noch 440 Milchproduktionsbetriebe davon 52 als Sömmerungsbetriebe. 10 Jahre vorher, 2009 waren es noch 528 Milchproduktionsbetriebe, davon 59 Sömmerungsbetriebe. Geht es gleich weiter, hätten wir in knapp 50 Jahren keinen Milchproduktionsbetrieb mehr im Kanton.

Das Corona-Jahr 2020 hat im Schweizer Milchmarkt einiges verändert. Die Nachfrage nach Milchprodukten stieg im Detailhandel vor allem in der Zeit von Home-Office und Restaurant-schliessungen stark an. Der markante Rückgang im Einkaufstourismus konnte den Ausfall im Gastrobereich mehr als wettmachen. Trotz deutlich höheren Käseimporten, konnte mehr Schweizer Käse abgesetzt werden. Offenbar war der Einkauf ennet der Grenze vor Corona um einiges höher als bisher angenommen. Der gute Absatz von Milchprodukten führte dazu, dass die Milch zunehmend gesucht ist. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass unsere Verarbeiter immer genügend Milch zur Verfügung



Hoffnung auf gute Milchkühe

Bild: pf

haben. Der Schweizer Milchmarkt litt 2020 unter einer Unterversorgung mit Milchfett und einer Überversorgung mit Milcheiweiss. Deshalb mussten insgesamt ca. 5'800 Tonnen EU-Butter importiert werden. Viele Milchproduzenten, aber auch Konsumentinnen verärgerte die mangelhafte Deklaration. Es ist schön zu wissen, dass Konsumentinnen Schweizer Ware bevorzugen und nicht Importware unbekannter Herkunft.

Die Klimadiskussion hat die Milchbranche 2020 definitiv erreicht und die Forderung einer nachhaltigeren Produktion ist weiter steigend. In dieser Thematik ist auch die Einführung des „grünen Teppichs“ zu verstehen, welcher sich im 2020 jedoch primär noch auf das Tierwohl beschränkte. Die 3 Rappen Nachhaltigkeitszuschlag auf dem A-Segment als Entschädigung für die Mehraufwände der Produzenten sind von den meisten Milchkäufern umgesetzt worden. Zusammen mit der guten Marktlage ist dadurch der Milchpreis für Molkereimilch um 2,9 Rappen gestiegen. Käserelieferanten konnten zum Teil ähnliche Preiserhöhungen für ihre gelieferte Milch durchsetzen. Bei einigen Sorten zum Beispiel beim Appenzeller waren die Verhandlungen aber äusserst zäh.

Die Kommission Milchwirtschaft traf sich Anfang März einige Tage vor dem Lockdown zu einer Sitzung. Eigentlich wollten wir eine Standaktion organisieren für den Tag der Milch vom 25. April 2020. Selbst in unserem Kanton sind viele Konsumentinnen weit weg von der Landwirtschaft und es gäbe Aufklärungsbedarf. Aus bekannten Gründen kam dann alles anders.

Walter Raschle

Alpwirtschaft / Alpkäserei

Alpwirtschaft

2020 ein spezielles Jahr, wer hätte das gedacht? Nach einem schneearmen Winter, genossen wir einen äusserst schönen Frühling. Zum Glück, da konnte man in der Pandemiezeit sich beschäftigen, in der Natur und im Wald. Dank genügend Regen für Quellen und Pflanzen war der Frühsommer wüchsig. Die Heuernte war ergiebig und von guter Qualität. Schon konnten die ersten Sennen coronakonform ihr Vieh auf die Alpen treiben. Es folgte ein schöner Sommer genauso, wie man sich einen Sommer wünscht. Auffallend war, dass es viel mehr Wanderer in die Berge zog, als in den vergangenen Jahren. Bestimmt wegen Corona.

Auch der Herbst zeigte sich von der besten Seite, so dass die Tiere bis im November geweidet werden konnten. Schon komisch, wenn im Herbst keine Viehschauen und Märkte stattfinden. Alles abgesagt wegen Corona.

Ende Juni wurden in der Potersalp mehrere Ziegen von einem Wolf angegriffen und getötet. „Die Frage ist, wie man mit dem Wolf lebt.“ meinten die Verantwortlichen von der Jagd und Fischereiverwaltung. Im Herbst wurden noch mehr Tiere angegriffen. Leider wurde das neue



Ziegen müssen wegen der Gefahr der Grossraubtiere in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden. Bild:pf



Die Tierbesitzer schätzen zuverlässige Äpler Bild:pf
Jagdgesetz an der Urne nicht angenommen. Es hätte ermöglicht, den Wolfsbestand kantonal zu regulieren.

Die Äplerzusammenkunft vom 2. April 2020 im Säntis - das Hotel, Schwägalp, musste wegen Corona um ein Jahr verschoben werden.

Alpkäserei

Wir können auf einen schönen Sommer zurückblicken. Es wurde viel Milch von guter Qualität eingeliefert. Das hatte gute Auswirkungen auf den Käse. Leider blieben die Prämierungen aus. Auch das Chäsfest sowie das Schwägalpschwingen wurden abgesagt. Schade, denn das sind die besten Tage für den Käseverkauf. Zum Glück durften die Wanderer und Ausflügler im Laden einkaufen. So gut wie in dieser Coronazeit waren die Verkaufstage noch nie. Für die hervorragende Arbeit aller Angestellten, sowie allen Beteiligten einen herzlichen Dank.

Walter Zellweger

Landwirtschaftliche Berufsbildung

Hätte man im Herbst 2019 über die unmittelbare Zukunft diskutiert, so wären viele Themen in Frage gekommen. Aber so eine Situation wie erlebt im 2020 konnte sich schlicht niemand vorstellen. Die Herausforderungen waren vielfältig. In der Ausbildung waren die Ziele einen hohen Bildungsstand zu bewahren, für verschiedene Stärken und Schwächen die beste Lösung zu finden und für alle, die im letzten Lehrjahr waren, auch einen fairen Abschluss zu ermöglichen. Der Fernunterricht brachte neben fachlichem Wissen auch ein Know how in technischer Hinsicht. Und schliesslich ist auch der Lebensmittelproduzent systemrelevant und unverzichtbar. Das heisst, somit waren auch die Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft sicher. Dies brachte unseren Lernenden gleichzeitig Selbstvertrauen, dass sie - aufgrund vieler negativen Medienberichte – auch dringend nötig haben. Gerade in den sozialen Netzwerken wird in einem Ton diskutiert und kritisiert, der nur sehr schwer zu ertragen ist. Erfolgreicher Landwirt sein heisst auch eine starke Persönlichkeit sein und Selbstvertrauen sowie Stolz in den Alltag zu tragen. Geschickt argumentieren, kontern und Verbündete haben. Im Abstimmungskampf um das Jagdgesetz ist mir das speziell aufgefallen. Diese Diskussion hat auch einmal mehr gezeigt, dass wir uns aktiv in den Gesprächen beteiligen müssen. Das ist manchmal ermüdend und anstrengend. Und wenn es nicht gelingt, unsere Argumente und Meinung zu platzieren, kann es auch manchmal frustrierend sein und an den Nerven zehren. Aber sich von der Diskussion zu verabschieden hiesse, gleichzeitig ganz zu verlieren. Es hilft, diese Gespräche aus unserer Sicht als Erklärungen anzusehen, denn grosse Teile unserer Bevölkerung bewegen sich immer weiter weg von der Landwirtschaft und der Produktion von Lebensmitteln. In den „alten“ Medien, aber jedoch vor allem in den „neuen“ digitalen Kanälen machen Meinungen und Aussagen die Runde, dass einem gelernten Landwirt alle Haare zu Berge stehen. Die kommenden Abstimmungen erfordern von uns allen Gesprächsbereitschaft und den Elan, die Stimmbürger von unseren Argumenten zu überzeugen.

In der Bildung in unserem Beruf gab es verschiedene Arbeitsorte und Arbeitsbereiche. Einige Beispiele: In der Berufsbildungskommission des SBV mussten wir uns über die Weiterentwicklung der Grundbildung unterhalten und eine Empfehlung an den Vorstand abgeben. Die Diskussionen laufen im Moment in die Richtung, dass die dreijährige Lehre bestehen bleibt. Es

soll aber im dritten Jahr eine Fachrichtung gewählt werden können. Zudem besteht die Möglichkeit, in einem freiwilligen vierten Jahr eine zweite Fachrichtung mit zweitem EFZ abzuschliessen. Hier sind aber noch viele Details zu klären. Die EKAS Richtlinie für Hebefahrzeuge musste in den Lehrplan eingeführt werden, damit Lehrlinge diese Fahrzeuge z.B. Stapler auch weiterhin bedienen dürfen. Im Vorstand des Lehrbetriebsverbundes SG AR AI FL haben wir uns unter anderem dafür entschieden, die Gültigkeit des neuen NAV auf die Lehrverträge im ganzen Verbund zu übernehmen. Dies führt zu einer Reduktion der Jahres- resp. der Wochenarbeitszeit. In der Berufsbildungskommission des Kantons AR ging es vor allem um den Fernunterricht. Die Anzahl Lehrverträge in unserem Kanton sind wieder leicht zunehmend. Freizeitausstellung, SwissSkills und die Plattform Berufsbildung mussten leider abgesagt werden.

Die Prüfungen für Landwirt EFZ und EBA konnten der Situation angepasst durchgeführt werden. Die zentral geplanten mündlichen und schriftlichen Prüfungen wurden gestrichen. Die praktischen und mündlichen Prüfungen auf den Lehrbetrieben konnten planmässig durchgeführt werden. Im Freien und in Dreier-Teams war das möglich. Die Abschlussfeier der EFZ- und EBA-Absolventen musste abgesagt werden, was wir sehr bedauern. Ein würdiger Abschluss der Erstausbildung ist ein wichtiges Ereignis und ein Meilenstein. Hoffentlich wird dies 2021 wieder möglich sein. Nichts desto trotz sind wir glücklich über die Ergebnisse.

Die höhere Berufsbildung konnte im Sommer an einer würdigen Feier in Einsiedeln mit der Übergabe der Diplome abgeschlossen werden; letztmals durch Peter Kuchler, Direktor des Plantahofs GR.

Der BVAR gratuliert allen ganz herzlich, die die landwirtschaftliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Die Diplome sind gleichzeitig auch die Aufforderung und Verpflichtung, sich für den Bauernstand in der Öffentlichkeit einzusetzen. Unsere Ansichten und Erklärungen in die aktuellen Diskussionen einzubringen ist wichtiger denn je. In der Familie, im Verein oder öffentlich in der Politik mitreden ist unabdingbar. Wer sich auf den sozialen Netzwerken bewegt, kann und muss sich an der Meinungsbildung beteiligen. Fake-News gibt es viele – wir sind vom Fach und es ist unsere Pflicht, Halbwahrheiten und einseitige Aussagen richtig zu stellen. Sich „rode und mitrede“!

Sepp Fuster, Wolfhalden hat in seiner Zeit als Landwirt und Lehrmeister viele junge Männer ausgebildet. Im Sommer 2020 hat sein 49. Lehrling die Lehre abgeschlossen. Der Bauernverband AR bedankt sich für dieses grosse Engagement.

Schliesslich ist jeder in der Pflicht, den Titel mit Würde zu tragen und jeden Tag aufs Neue Vorbild zu sein. Bei der Arbeit, auf der Strasse, im Umgang mit der Natur und unseren Mitmenschen.

Stefan Freund

Erfolgreich bestanden

Landwirt EFZ:

Anderegg Niklaus, Urnäsch
Bischof Beny, Heiden
Brülisauer Ruedi, Herisau
Egli Ueli, Rehetobel
Ferrer Florian, Speicher
Frick Joe, Wald
Gantenbein Stefan, Speicher
Kellenberger Toni, Walzenhausen
Knellwolf Thomas, Waldstatt
Knöpfel Christian, Urnäsch

Nef Beni, Schwellbrunn
Pfändler Martin, Urnäsch
Schläpfer Andreas, Schwellbrunn
Schmid Ueli, Urnäsch
Schmid Reto Hundwil
Tanner Elias, Stein
Tanner Jenny, Niederteufen
Tanner Roger, Stein
Tanner Thomas, Bühler

Landwirt EBA:

Kurmann Marco, Urnäsch

Roth Markus, Gais

Höhere Berufsprüfung:

Heeb Philipp, Wald
Schläpfer Beat, Schwellbrunn

Signer Christian, Herisau
Zellweger Ernst, Urnäsch

Meisterprüfung:

Knöpfel Johannes, Hundwil
Näf Markus, Schönengrund

Weder Urs, Schachen bei Reute

Bericht der Ökofachkommission

2020 wurde an 585 Betriebe Versorgungssicherheitsbeiträge ausbezahlt. Damit war wieder ein Rückgang von zehn Betrieben gegenüber dem Vorjahr auf unserem Kantonsgebiet zu verzeichnen. Zusätzlich erhalten noch 109 Sömmerungsbetriebe Beiträge. In den verschiedenen Zahlungsläufe wurden insgesamt Fr. 34'031'085 ausbezahlt. Damit gab es einen Rückgang von über Fr. 377'000. Die ausbezahlten Übergangsbeiträge machten dabei den grössten Anteil aus von über Fr. 309'000. Der Faktor ist auf neu 0.1403 gegenüber 0.1795 im Vorjahr verordnet worden.

Die Anzahl der Biobetriebe beträgt 131, damit ist ein Rückgang um zwei Betriebe zu verzeichnen. Die Ressourceneffizienzbeiträge sind ebenfalls gesunken, obwohl die Schleppschlauchbeiträge im Laufe des Jahres wieder

rückwirkend eingeführt wurden. Da diese Möglichkeit auch für das Jahr 2021 erhalten bleibt, ist zu hoffen, dass er wieder vermehrt eingesetzt wird.

Die Ökofachkommission behandelte an drei Sitzungen die bei verschiedenen Kontrollen aufdeckten Mängel. Die Kürzungen richteten sich nach Anhang 8 der Direktzahlungsverordnung. Die Beitragskürzungen, wegen Nichteinhalten der Vorschriften, betragen bei insgesamt 58 Fällen Fr. 77'842. Die Kürzungen mussten zu einem grossen Teil im Bereich Tierschutz inkl. den Tierwohlbeiträgen ausgesprochen werden. Es waren auch Fälle dabei, die die Kriterien für das GMF (graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) nicht einhielten.

Gabriel Grünenfelder

Jahresbericht Agrisano – Risiko – Vorsorge 2020

Mitten in der coronarischen Zeitepoche kann sich die Agrisano-Gruppe für die Schweizer Landwirtschaft als starke Stütze klar positionieren. Als ausgewiesenes Kompetenzzentrum können die landwirtschaftlichen Fragen- und Problemstellungen im sozialen, berufs- und produktionstechnischen, sowie im juristisch rechtlichen Bereich zweckmässig und lösungsorientiert angeboten, bearbeitet und vielfach auch gelöst werden.

Bauernkrankenkasse

Das Solidaritätswerk Agrisano erfreut sich zunehmender Beliebtheit trotz weiter sinkender Anzahl Bauernbetriebe. Die verpasste Preis Anpassung zur Prämie 2019 rächte sich für die Prämien 2021 und liess einige nichtbäuerliche Kunden zur Kündigung in der Grunddeckung motivieren.

Der stete Zuwachs in den Sparten Taggeld und Rechtschutz weist auf den verlässlichen und zweckmässig günstigen Sozialpartner für unsere Bauernfamilien hin. In der Grunddeckung erfolgte in Ausserrhoden der erwartete Mitgliederzuwachs. Es besteht in den meisten Kantonen die Möglichkeit das AGRI-contact als Telefonmodell zu wählen. Diese Nachfrage hält sich weiterhin in Grenzen.

Soziale Verantwortung - Betriebs- und Familienunterstützung

Damit bei einem Unfall oder einer Krankheit der Betrieb wie auch die Familienbetreuung möglichst normal weiterlaufen, benötigt man eine Ersatzkraft. Für deren Vermittlung gibt es in den meisten Kantonen landwirtschaftliche Betriebs- und Familienhilfeorganisationen.

Agrisano-Versicherte profitieren in den ersten dreissig Tagen von einer Kostenbeteiligung für Betriebs- und Familienhelferinnen. Die Hilfe ist auf 40 Franken pro Tag festgelegt, sofern ein Taggeld von mindestens 75 Franken bei der Agrisano abgeschlossen ist.

agriTOP: Wir unterstützen Bauern, die in ihrem Betrieb agriTOP umsetzen. agriTOP ist eine Branchenlösung zur Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheit auf dem Betrieb.

Sicherheits-Check: Mit einem Sicherheits-Check der BUL werden auf einem Hof Gefahrenquellen eruiert und Sicherheitsmassnahmen vorgeschlagen. Agrisano-Versicherte, die bei SchuB, Agriviva, der Stallvisite, Schlaf im Stroh oder beim 1. August-Brunch mitwirken und deshalb diesen Check durchführen, erhalten eine Kostenbeteiligung zurückerstattet.

BUL-Markt: Die Agrisano fördert die Anschaffung von Sicherheitsartikeln und gewähren ihren Versicherten bei einem Mindesteinkauf von Sicherheitsartikeln von 100 Franken 10% Rabatt.

Beratungen

Unter Einbezug der staatlichen Leistungen erfolgen Gesamtberatungen in gründlicher Sortierung der bestehenden Policen mit Vergleich und zweckmässigerem Vorschlag. Immer wieder sind Doppeldeckungen und auch Lücken auszumachen. Besonderes Augenmerk ist auf das Risiko Krankheit zu richten. Unfalldeckungen sind meist in ausgeprägter Form vorhanden. Weiter muss die Invalidität für den Krankheitsfall sorgfältig geprüft werden. Hiermit können im Schadenfall unliebsame, schwerwiegende Überraschungen ausbleiben. Bei Betriebsübergaben, Investitionen und möglichen beruflichen Umorientierungen oder einschneidenden Veränderungen der Lebenslage sind diese gesamtgesellschaftlichen Sichten unerlässlich.

Vorsorge

Was bei den familienfremden Angestellten die bäuerliche Globallösung im Rahmen des jeweils kantonalen Normalarbeitsvertrages zu gewährleisten hat, kann für die Bauernfamilie selber mit der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen der Säule 2B sehr kostengünstig für die Risiken Tod und Invalidität bewerkstelligt werden. Zudem lässt sich durch ordentliche Beiträge und allfällig zweckmässigem Einkauf eine sinnvolle, erstrebenswerte Altersvorsorge aufbauen, welche zudem von deutlich namhaften Steuereinsparungen profitieren kann. Dies ist als klares Anliegen der Schweizer Bäuerinnen, hinsichtlich Risiko und Vorsorge, in der AP22+ gefordert.

emmental / Zurich / Orion

Im Sachversicherungsbereich ist erneut eine bedeutende Zunahme festzustellen. Die landwirtschaftlichen Spezialdeckungen erfüllen ihre geforderte Zweckmässigkeit bestens. Die nötigen Haftpflichten im Betriebs- und Privatbereich vermögen die riesigen Risiken in Schach zu halten.

Die Motorfahrzeughaftpflichten über Zurich ermöglichen eine verlässliche Deckung aus einer Hand. Zudem sind Schäden, die innerhalb der Familie auch mal vorkommen können, ebenfalls gedeckt.

Von denen der Landwirtschaft vor- oder nachgelagerten KMU – Betrieben sind vermehrt Nachfragen für verlässliche Versicherungsde-

ckungen erfolgt. Hierfür ist auch die Orion in Sachen Verkehr-, Betriebs- und Familienrechtsschutz miteinbezogen.

Jahresrechnung 2020 der Regionalstelle

Die definitive Prämienrechnung der Pensionskasse Pencas trifft Ende Januar des Folgejahres ein. Deshalb erfolgte auch die Verbuchung erst im nächsten Geschäftsjahr. Beim Abschluss 2020 änderten wir diese Buchungspraxis und verbuchten die Prämienrechnung noch erfolgswirksam.

Damit sind die Kosten periodengerecht abgebildet. Aus diesem Grund ist der Aufwand der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers höher als in den Vorjahren. Die Sozialversicherungen der Angestellten sind neu bei den Entschädigungen mitgerechnet.

Dank

Die gute Nachfrage spornt an, die bäuerlichen

Dienstleistungen weiterhin in gewohnter Verlässlichkeit auszuführen. Unsere Mitarbeitenden halten ihren bereits hohen Wissensstand immer aktuell und bauen ihn aus. Der beste Dank gilt unseren zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Livia Inauen durfte ab September Mutterschaftsurlaub geniessen. Ab 1. Juli nahm Evelyne Hilber ihre Arbeit mit einem Tagespensum in unserer Regionalstelle auf. Ihre tiefen Kenntnisse im Sach- und Haftpflichtversicherungsbereich ergänzen unser Team ideal. Maria Brülisauer darf seit 15. Februar 2020 auf 25 Jahre Arbeit im Dienste unserer Bauernfamilien in der Appenzeller Landwirtschaft zurückblicken. In dieser hohen Vertrauensbasis freuen wir uns auf die kommenden Herausforderungen und wünschen viel Glück in Haus und Hof.

Der Geschäftsführer: Hans Brülisauer

Unser Angebot für die Landwirtschaft

Agrisano Krankenkasse AG Krankenkasse Basis- Hausarzt- oder Telefoncontactmodell

Agrisano Versicherungen AG Zusätze für die Landwirtschaft: Taggeld, Spital, Naturmedizin, Zahnbehandlung, Transport, Rettung, Rechtsschutz, Aushilfen

Agrisano Stiftung **Gesamtberatung für unsere Bauernfamilien**
Globallösung für die familienfremden Angestellten gemäss jeweils kantonalem Normalarbeitsvertrag, Reiseversicherung, Vorsorge 3B

Agrisano Prevos Risiko- und Vorsorgedeckung bei Invalidität und Todesfall im Rahmen der beruflichen Vorsorge Säule 2B für die selbständige Bauernfamilie auch mit Altersvorsorge zur einträglichen Steueroptimierung

Agrisano Pencas Pensionskasse für die landwirtschaftlichen, familienfremden Angestellten

emmental Versicherung

Gebäude* **Grundgefahren:** Feuer, Elementar, Wasser, Glas

Inventar* **Grundgefahren:** Feuer, Elementar, Wasser, Glas, Diebstahl
Auf Inventar den **Erstrisikoschutz** nach gewählter Summe
Die Spezialdeckung auf aussergewöhnliche, plötzliche und unvorhergesehene Beschädigung oder Zerstörung von Inventar.
Eigenschaden ist ebenfalls versichert.

Tiere Tierunfall

Hausrat* Feuer, Elementar, Wasser, Glas, Diebstahl

Fahrzeuge* Haftpflicht, Vollkasko, Teilkasko, Maschinenbruch, Feuer, Elementar, Wasser, Glas, Diebstahl, Parkschaden, und Familienschutz

Erstrisikoschutz Der Erstrisikoschutz kann auf **gezogene / angehängte, aufgebaute** oder **dreipunktbefestigte** Geräte ausgeweitet werden und gilt immer auch in **Ausleihe von Landwirt zu Landwirt**. Dies ist eine willkommene Speziallösung für die Landwirtschaft durch die emmental versicherung

Betriebshaftpflicht* Schaden gegenüber Dritten, auch aus Nebenerwerben

Privathaftpflicht* Schaden gegenüber Dritten

***Kombinationsrabatte bis 10% möglich**

Jahresbericht des Betriebshelferdienstes

Die Einsätze 2020 beim Betriebshelferdienst beider Appenzell sind mit 346 Einsatztage erfreulicherweise etwas tiefer als in den vergangenen Jahren. Von den 313.5 Einsatztage wegen Unfall oder Krankheit sind 271 Einsatztage allein wegen Krankheit, diese Zahl gibt mir sehr zu denken! Mit der Erhöhung der Einsatztarife, können wir 2020 wieder eine positive Rechnung präsentieren. Leider gibt es immer mehr Gemeinden, die aus Spargründen den Beitrag an den BHD streichen oder kürzen! Damit wir auch in Zukunft kostengünstige Betriebshelfer vermitteln können, brauchen wir die finanziellen Mittel dazu. Wir sind darauf angewiesen, dass wir von den Ausserrhoder Gemeinden und den Innerrhoder Bezirken weiterhin mit Beiträgen unterstützt werden. Es ist sehr wertvoll, dass so viele Appenzeller Bauernbetriebe den Mitgliederbeitrag bezahlen.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des St.Galler Bauernverbandes funktioniert seit Beginn hervorragend. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Bauernverband von St.Gallen. Der Betriebshelferdienst bietet den Landwirtschaftsbetrieben die Möglichkeit,

kostengünstig eine Aushilfe auf ihrem Betrieb einzusetzen. Insbesondere bei Notfällen (Unfall, Krankheit, Todesfall) wird eine fachkundige Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Auch zur Überbrückung von Arbeitsspitzen oder für Ferien und Militärdienst werden Aushilfen nach Möglichkeit vermittelt.



Gemeinsam können viele Hürden gemeistert werden!
Bild:pf

Einsatztage	2018	2019	2020	
Unfall/Krankheit/Todesfall	366.5	399.5	313.5	90.6 %
Ferien/Aushilfe/Fachkurse	52.5	29.5	32.5	9.4 %
Militär/Zivildienst	0.0	0.0	0.0	0.0 %
Total	419.0	429.0	346.0	100.0 %

Der Betriebshelferdienst wurde 2020 von den Ausserrhoder Gemeinden Urnäsch, Herisau, Hundwil, Stein, Schönggrund, Teufen, Bühler, Gais, Speicher, Rehetobel, Grub, Heiden, Wolfhalden und Lutzenberg sowie den Innerrhoder Bezirken Appenzell, Schwende,

Rüte, Schlatt-Haslen, Gonten und Obereg mit Beiträgen unterstützt. Für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinden und Bezirke bedankt sich der BHD ganz herzlich.

Bruno Walser

IP - Suisse Kommission



Im vergangenen Jahr hat der Käfer stark an Bekanntheit gewonnen, weil neu Coop den Käfer an die Ladenfront brachte. Im Laufe des Jahres 2020 hat sich nun auch die Migros entschieden, anstelle von „Terra Suisse“ den Käfer an der Theke zu zeigen. Dadurch werden immer mehr „Käfer-Produkte“ nachgefragt.

Im Schweinebereich werden die Cnf- und die IPS- Schweine im Labelsektor vereinheitlicht und in Zukunft vom STS kontrolliert. Wir Vorstandsmitglieder aus den tierstarken Kantonen haben versucht, die Kontrollmodalitäten für die Bauern erträglich zu beeinflussen.

Corona hat auch im Vorstand der IP-Suisse zu Veränderungen geführt. Mehrere Sitzungen wurden von zu Hause aus online geführt.

Johannes Sonderegger

Agriviva Tätigkeitsbericht

Im 2020 wurden insgesamt 1'363 Jugendliche vermittelt.

Auswertung gesamtschweizerisch

Agrivivaeinsatz von	Jahr 2019	Jahr 2020
Freiwilligen	935	1'071
Schulpraktikanten/Innen	301	157
Ausländern/Innen	172	135
Total	1'408	1'363

Aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden waren 10 freiwillige Helfer/Innen im Einsatz. 16 HelferInnen aus anderen Kantonen leisteten im Kanton Appenzell Ausserrhoden einen Agrivivaeinsatz. Wir bedanken uns bei den Betrieben, die Jugendliche im Zusammenhang mit Agriviva beschäftigt haben, ganz herzlich.

Wir möchten im Jahr 2021 Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit geben, einen Agrivivaeinsatz leisten zu können und sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Interessierte Betriebe können sich direkt online anmelden unter www.agriviva.ch oder ein Anmeldeformular über folgende Adresse beziehen:

Rahel Fürst (071 390 09 64)
E-Mail: agriviva@bauern-sg.ch



Einsätze waren trotz Corona möglich Bild: Agriviva

Tätigkeitsbericht Bioring

Der Bio-Ring Appenzellerland ist als Mitgliedorganisation der Bio Suisse, Mitbesitzer der Bio Suisse Knospe. Wir vertreten die Interessen der Appenzeller Biobäuerinnen und Biobauern.

Am 5. Februar konnten wir unsere Hauptversammlung im Hotel Krone Gais durchführen. Albert Neff hat nach 11 Jahren Vorstandsarbeit, davon sieben Jahre als Präsident, seinen Rücktritt eingereicht. Koni Meier aus Herisau wurde als neuer Präsident gewählt. Für den zurückgetretenen Revisor, Stefan Tanner wurde Christof Fässler aus Brülisau gewählt. Alle anderen Mitglieder aus dem Vorstand, Revision und Delegierte wurden wiedergewählt. Der Geschäftsführer der Bio Suisse, Balz Strasser hat sich uns anschliessend an die HV, vorgestellt und die Weiterentwicklung der Bio Suisse-Strategie aufgezeigt. Dies war für das Jahr 2020 unsere

erste und letzte Mitgliederversammlung, welche wir durchführen konnten.

An den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen der Bio Suisse haben wir unsere Anliegen eingebracht. So konnten wir die vorgeschlagenen Anpassungen der Weisungen in der Legehennenhaltung und Milchverarbeitung, welche nach unserer Meinung nicht ausgewogen waren, verhindern.

Unsere Homepage „biolandbau.ch“ wurde aufgefrischt. Die langjährige verdiente Redaktorin des Rundbriefes, Elisabeth Berweger aus Stein, hat die „Schreibfeder“ an Karin Rusch von Herisau weitergegeben.

Die Landwirtschaft im Appenzellerland ist dem Biolandbau meist sehr nahe und wir freuen uns über neue Biomitglieder.

Koni Meier

Sektionsmeldungen

Herisau

Unsere Hauptversammlung konnte am 26. Juni 2020 auf dem Rechberg mit 27 Anwesenden durchgeführt werden. Dies nach einmaligem Verschieben wegen Covid-19.

Wir durften Emil Meier nach 30-jähriger Tätigkeit als Alpmeister dankend ein Präsent überreichen. Er gab seine Tätigkeit als Alpmeister ab. Wir begrüßten Werner Meier einstimmig als neuen Alpmeister.

Es war ein überdurchschnittlich langer Alpsommer auf unseren Alpen. Der warme und wüchsige Frühling brachte eine frühe Alpauffahrt. Auf der Alp Berg betreute unser neuer Hirte, Werner Frick die Rinder während ganzen 20 Wochen bis am 24. September.

Im September sanierte die Weggemeinschaft auf der Alp Gross Eugst den Bewirtschaftungsweg. Im November wurde die Zufahrtstrasse durch eine Betonspur ersetzt.



Strassensanierung zur Alp Eugst Bild: Michael Steiner

Schwellbrunn

Die HV im Rest. Löwen wurde von zahlreichen Mitgliedern besucht. Aus dem Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins waren keine Austritte zu verzeichnen. Beim Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins gaben der Präsident Edi Gantenbein und Beisitzer Hansueli Nef den Rücktritt bekannt. Diese konnten durch Bruno Nef und Thomas Preisig ersetzt werden. Hans Keller übernahm das Amt des Alppräsidenten.

Auf den Alpen Rütisnecker und Groppenacker wurden während 15 Wochen 4 Kühe, 60 Rinder, 7 Busli und 5 Ziegen gesömmert. Zum ersten Mal betreuten Elsi und Werner Schläpfer die Tiere zur vollsten Zufriedenheit

Stein

Unser Vereinsjahr begann mit der Hauptversammlung vom 14. Februar. Wir konnten drei neue Junglandwirte in unseren Verein aufnehmen.

Alpen

Im Schwänteli begann die Sömmierung am 25. Mai mit 48 Rindern. Die Alpzeit wurde am 18. September mit der Alpauffahrt beendet. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Hansueli Ammann für die hervorragende Behirtung.

Im Stübler wurden im Frühling mit einem Grossaufgebot an Vereinsmitgliedern die Herbstzeitlosen gespritzt. Über die Wirkung können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel sagen, das wird sich dann im Frühling 2021 erweisen. Sicher ist, dass weitere Jahre gespritzt werden muss.

Am 3. Juni wurde die Alp mit 50 Rindern bestossen die Sömmierung dauerte 92 Tage. Bereits seinen 20 Sommer verbrachte Sämi Mettler als Hirt im Stübler. Leider war das auch der letzte. Was Sämi für die Rinder und die Alpweide all die Jahre gemacht hat ist unbezahlbar und verdient den grössten Respekt. Vielen Dank im Namen der Vereinsmitglieder.

Schönengrund

Die Hauptversammlung fand coronabedingt nicht statt. Unser Alphirt, Albert Ackermann, der für 10 Jahre gute Arbeit geehrt werden sollte, betreute unsere Tiere auf dem Hochhamm wieder gewohnt sehr zuverlässig und umsichtig.

Teufen

Wegen des Coronavirus konnten wir die Hauptversammlung leider nicht durchführen.

Der Alpsommer war wüchsig und wir hatten auch genug Wasser für unsere Tiere. Unsere Hirten Walter Bösch auf der Alp Höchflasche/Äpli und Hans Gantenbein, der seinen zehnten Sommer auf der Alp Unterstetten verbrachte, behirteten unsere Tiere wieder sehr gut.

Gais/Bühler

Schon am 2. Juni 2020 konnte die Alp Chenner bestossen werden. Der sehr schöne Alpsommer dauerte bis zum 11. September. Herzlichen Dank an unser Äplerehepaar Theres und Hanspeter Gmünder für die gute Betreuung des Alpviehs. Im Frühjahr wurde die Zufahrtsstrasse im unteren Teil verbessert. An mehreren schönen Spätherbsttagen säuberten Mitglieder unter der Leitung von Alpmeister Andreas Tanner die Alpweide, vor allem von Tännli. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Der Umsatz der Landi Gais-Bühler konnte erneut gesteigert werden. Die schnelle und prompte Auslieferung der Bestellungen mit unserem Lieferwagen wird anscheinend ge-

schätzt. Besten Dank unserem Betriebsleiter-ehepaar Doris und Michi Koch und ihren Mitarbeiter für die gute Betriebsführung. An der Hauptversammlung im März konnten drei neue Mitglieder aufgenommen werden. Ein Mitglied hat den Austritt eingereicht. Somit zählt der Verein neu 76 Mitglieder.

Speicher

Im Februar hielten wir unsere termingerechte Hauptversammlung ab. Wir konnten unseren Alphernten, Werner Graf für zehn Alpsaisons ehren und überreichten ihm eine geschnitzte Holztafel.

Die Alp Sant Maregg und Gäunecker wurden schon früh mit 65 Tieren bestossen, da das Gras gut herangewachsen ist. Es folgte eine schöne Alpzeit für die Tiere und den Alphernten, so konnten 14 Wochen gealpt werden. Ein paar hochträgliche Rinder wurden etwas früher von ihren Besitzern heimgeholt. Es konnten alle gesund und wohlbehalten den Bauern Heim gebracht werden. Unserem Alphernt gebührt einen besonderen Dank.

Nach Mitte September, trotz Corona, konnten wir einen „Buuremärt“ mit unseren landwirtschaftlichen Produkten präsentieren und verkaufen. Organisiert wurde dieser Tag von der Sonnengesellschaft Speicher anlässlich der 200-Jahr-Feier unter dem Thema „Ernährung“.

Trogen

Die Hauptversammlung 2020 in der Traube wurde coronabedingt abgesagt.



Neuer Güllekasten erstellt auf der Alp Trognerdürren
Bild: Bruno Looser

Der Bau der neuen Jauchegrube mit Mistplatte auf der Trognerdürren konnte trotz Virus mit viel Eigenleistungen realisiert werden. Die Situation

wurde genutzt, um zusätzlich den Vorplatz neu zu planieren und ein zeitgemässeres WC zu installieren. Vor der Alpfahrt waren alle Arbeiten abgeschlossen.

Alpweiden und Tiere wurden auch diesen Sommer von unserem Hirten Walter Jost zur vollsten Zufriedenheit gepflegt und betreut.

Grub

Unsere Genossenschaft führte seit 1962 eine Gemeinschaftsgefrieranlage im Zentrum von Grub. Leider hat uns der Liegenschaftsbesitzer des Standortes das Mietverhältnis gekündigt. Es war jammerschade alles abzureissen, waren doch alle Fächer vermietet. Somit verschwindet wieder ein Stück Geschichte aus unserem Dorf.

Heiden

Die Besichtigung, die auf den 14. März angemeldet war, musste wegen Corona kurzfristig wieder abgesagt werden.

Die Hauptversammlung vom 31. März wurde ebenfalls abgesagt.

Wolfhalden

Obwohl das Corona-Jahr 2020 sicher in die Geschichte eingehen wird, hat unser Älperleben in der Schüssenalp nicht viele Einschränkungen hinnehmen müssen. Die Hauptversammlung fand bereits am 6. Februar statt. Wir waren sogar in der Lage, mit unseren Mitgliedern samt Familien, am 19. Juli ein Grillfest auf der Alp durchzuführen. Ansonsten wurde Bauholz gefällt, das mittels einer mobilen Säge verarbeitet wurde. Dadurch entstanden Bretter, die wir für einen einfachen Umbau des Stalles in einen Laufstall einsetzen konnten.



Grillfest auf der Schüssenalp

Bild: Sepp Fuster

Jahresbericht 2020 der Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhodon

Corona - Pandemie, das Wort des Jahres 2020. Eigentlich wollte ich es im Jahresbericht gar nicht erwähnen, sowie auch Covid-19 nicht und schon steht es da! Es ist gar nicht möglich, einen Jahresbericht 2020 zu schreiben ohne diese Wörter zu erwähnen. Viele Jass- und Spielabende, Kurse, Hauptversammlungen, Sing- und Turnstunden etc. mussten wegen dieser Pandemie abgesagt werden und wie ihr alle wisst, auch die Kantonaltagung in Grub. Der ganze soziale Kontakt ist grösstenteils abgebrochen, dafür haben jetzt einige gelernt, die digitale Welt für den sozialen Kontakt zu nutzen. Sie grüssen sich per Video, schreiben Whats App – Nachrichten oder senden sich lustige Fotos und Sprüche. Ich glaube das Jahr 2020 wird niemand so schnell vergessen. Dass sowas überhaupt möglich ist, hätte vorher niemand zu träumen gewagt. Vor einem Jahr wusste noch niemand was ein „Lockdown“ bedeutet. Auch ich stockte meinen Notvorrat auf. Gleichzeitig habe ich meinen Kindern erklärt, wofür ein Vorrat gut ist. Da kam doch prompt eine Bemerkung von ihnen; „und wir dachten, dass du einfach nicht gerne einkaufen gehst“.

Trotz allem konnten wir zwei Sitzungen mit dem erweiterten Kantonalvorstand durchführen und

im Sommer ergab sich ein kurzfristig organisierter Sektions-Präsidentinnen-Höck für einen unbeschwerten Abendausklang. An der Herbstsitzung mit dem erweiterten Vorstand hatten wir beschlossen, dass wir die Kantonaltagung 2021 als Light-Tagung abhalten werden. Das heisst, es wird kein Rahmenprogramm geben. Es wird sich dann zeigen, ob dies überhaupt möglich sein wird. Somit ist die Durchführung der Kantonaltagung in Grub auf das Jahr 2022 verschoben.

Sogar der grösste Brauchtumsanlass in unserem Kanton, das Silvesterchlausen, konnte nicht stattfinden. Die epidemiologische Lage aufgrund des Corona-Virus liess dies nicht zu. Alle Menschenansammlungen mussten vermieden werden. Dies bringt mich dazu, euch einen Spruch ins neue Jahr mitzugeben.

„Glaubt immer an Wunder, Liebe und Glück!

Schaut immer nach vorne und niemals zurück!“

Simone Bischofberger



Auch der beliebte Brauch, das Silvesterchlausen, wurde wegen Covid-19 verboten
Neubänkli-Schuppel

Bild: Simone Bischofberger

Jahresrechnung 2020 der Landfrauenvereinigung Appenzell A.Rh.

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge à Fr. 13.50		23'479.00
Pausenmilch SMP		1'500.00
Redaktion Landfrauen kochen		85.00
Verkauf Singbüechli		70.00
Beitrag Bauernverband (BVAR)		1'300.00
Diverse Beiträge		800.00
Zinsertrag Post, Bank		3.57
Beitrag SBLV à Fr. 10.--	17'340.00	
Kantonalvorstand AR, Revisoren	3'971.55	
Homepage www.landfrauen-ar.ch	100.00	
Pausenmilch SMP	484.00	
Sitzungsgelder an Sektionen	1'020.00	
Ausbildung Bäuerinnen	84.60	
Jahresbericht BVAR	300.00	
Entschädigung für Öffentlichkeitsarbeit	181.45	
Diverse Beiträge	95.00	
Spesen RHB	21.45	
Gewinn 2020	<u>3'639.52</u>	
	<u>27'237.57</u>	<u>27'237.57</u>

Bilanz (Laufende Kasse)	Aktiven	Passiven
Vermögen 1.1.2020		16'055.07
Kasse	145.90	
Vereinskonto	6'454.44	
Sparkonto	14'294.25	
Erhaltener Ertrag Folgejahr		1'200.00
Total Vermögen 31.12.2020	20'894.59	
Gewinn 2020		<u>3'639.52</u>
	<u>20'894.59</u>	<u>20'894.59</u>
Eigenkapital 31.12.2020		19'694.59

Revisorenbericht

Die Unterzeichneten haben die Rechnung der Landfrauenvereinigung am 20. Januar 2021 geprüft und für richtig befunden.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 2020 zu genehmigen und der Kassierin Margrit Holderegger für die saubere und zuverlässige Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Hundwil, 20. Januar 2021

Die Revisorinnen:

Ruth Bühler, Marlis Bänziger

Sektionsmeldungen

Urnäsch

Mit der Hauptversammlung begann unser Vereinsjahr. Am Tag der Pausenmilch schenkten wir in vier Schulhäusern Milch aus. Alle Kinder freuten sich wie jedes Jahr.

Von den Heidler Landfrauen wurden wir zum Besinnungstag eingeladen. Wir erlebten einen interessanten Kräutertag mit Hanspeter Horsch.



Lehrreicher Kräutertag in Heiden Bild: Monika Brunner

Im November besichtigten wir das Ferienhaus im Rossfall, wo wir nachher ein wunderbares Fondue aus dem übriggebliebenen Käse vom Raiffeisenbrunch einnahmen.

Der Chlausabend und die Adventsfeier waren im gleichen Rahmen wie jedes Jahr und gut besucht.

Anfang Januar trafen wir uns zum Preisjassen und jede Teilnehmerin nahm ein Präsent im Wert von zehn Franken mit. Diese Änderung kam gut an.

Ende Januar organisierten wir eine Spieltunde. So richtig Völkerball, Hockball usw. spielen war sehr lustig.

Anfang Februar machten wir eine Rösslifahrt mit zwei Wagen. Bei wunderbarem Wetter fuhren wir Richtung Schönau. Zu unserer grossen Überraschung wurden wir zum Kaffeehalt unter freiem Himmel eingeladen. Dann ging die Fahrt weiter durch den Wald zur Egg und ins Hofstöbli zum Dessert. Das war der letzte Anlass. Nachher mussten wir wegen Corona alles absagen.

Am zweiten Juli trafen wir uns mit den Waldstätter Landfrauen und wanderten von Speicher Richtung Hohe Buche. Das Wetter machte zwar nicht ganz mit aber bis wir den Heimweg antraten regnete es nicht mehr. Es war ein schöner Abend.

Im September schmückten wir die Kirche zum Erntedank zum Thema Hoffnung. Über den ganzen Sommer und immer wieder hörten wir

Meldungen von Corona. Die Hoffnung auf Besserung ist doch immer da, die werden wir nie verlieren!

Herisau

Mit der 84. Hauptversammlung und 86 anwesenden Frauen begann unser Landfrauenjahr. Die Versammlung wurde mit wunderschönen Jodelliedern vom Bäuerinnenchörlü Gossau-Andwil umrahmt. Als Dankeschön für 35 oder 50 Jahre Mitgliedschaft wurden neun Vereinsmitglieder mit einem Glas Honig beschenkt. Nadja Signer löste Annette Frischknecht nun ganz als Präsidentin ab.

Am Tag der Pausenmilch verteilten die Landfrauen in vier Schulhäusern in Herisau Milch. Am selben Tag fand auch unser Lottoabend in Restaurant Kunzenmoos statt. Es war ein gemütlicher Spielabend mit 22 konzentrierten Lotospielegerinnen. Die Preise, Mandelfische, Säckli Leckerli und Amaretti sowie Scherenschnittkerzen wurden vom Vorstand hergestellt. Ende November durften wir 144 Guetzlisäckli für den Entlastungsdienst abpacken. Am 4. Dezember ging's mit dem Car nach Einsiedeln an den Weihnachtsmarkt. Dieser Markt mit der Klosterkirche ist einfach sensationell, speziell war an diesem Tag die Stimmung von Sonne und Nebel.

Im Januar besichtigten wir die St. Galler Öle in Flawil. Wir erhielten eine sehr lehrreiche und informative Führung und zum Schluss durften wir die verschiedenen Öle degustieren und auch kaufen. Unser Eislaufnachmittag im Februar besuchten nur wenige Frauen mit ihren Kindern. Sie hatten aber sehr viel Spass.



Einheimische Produkte von regionalen Produzenten

Am 3. März fand ein Plauschnachmittag statt mit kniffligen Fragebögen, einer Fitnessgeschichte und vielem mehr.

- Coronapause -

Für den Erntedankgottesdienst Ende September schmückten wir dieses Jahr die Bühne im Kirchgemeindehaus, mit Erntedankgaben wie Sirups, Konfitüren, Kürbisse, Äpfel, Gemüse und Selbstgebackenes. Statt einer grossen Landfrauenreise machten wir im Herbst eine schöne, sonnige Wanderung vom Nieschberg in Herisau auf den Sitz in Schwellbrunn.

Schwellbrunn

Ende Oktober startete unser Vereinsjahr mit der Hauptversammlung. Der Wintergarten im Rest. Hirschen war bis auf den letzten Platz besetzt.

Anfangs November schenkte die Kommission den gut 200 Kindern die beliebte Pausenmilch aus.

Am 30. November hatten wir Landfrauen einen Stand am Weihnachtsmarkt in Schwellbrunn. Wir verkauften diverse Gebäcke, Kaffee-Lutz und einen feinen Landfrauentee.

Mitte Dezember trafen sich rund 20 Landfrauen und wanderten trotz stürmischem Wind und Schneefall zum Rest. Sitz hinauf. In der warmen Gaststube genossen wir den gemütlichen Adventsabend.

Mitte Februar verbrachten 28 Landfrauen den Skitag im Hoch-Ybrig. Dank schönem Wetter und besten Pistenverhältnissen genossen die Skifahrerinnen und die Wanderinnen den traumhaften Tag.

Zum beliebten Fasnachts-Kafichränzli im Rest. Ochsen trafen sich 25 originell verkleidete Landfrauen. Nach einem feinen Nachtessen bekamen wir Besuch von maskierten Gruppen und diversen musikalischen Formationen. So wurde viel getanzt, gesungen, gelacht und sogar musiziert. Auf dem Jahresprogramm stand auch noch jassen und spielen.

Zur Winterwanderung mit Fondueessen trafen sich 16 Frauen. Mit den Autos fuhren wir nach Brülisau und wanderten zum Rest. Ruhsitz. Wie immer wurde viel gelacht und die Stimmung war sehr gut. Doch es gab vor allem ein Gesprächsstoff: Corona. Irgendwie ahnten wir es, dass es für eine Weile der letzte gemütliche Abend mit den Landfrauen sein könnte. So war es leider auch. Folgende Anlässe konnten wegen Corona nicht stattfinden: Schlusshöck mit Preisjassen, Lottomatch und Pizzaplausch.

Anfangs Juni ging unser Programm mit dem Sommerabendspaziergang zum Rest. Hoher Hirschberg wieder weiter. Ein Dutzend Frauen folgten der Einladung.

Mitte August liessen sich 21 Frauen im Rest. Wyburg in Herisau, bei einem Genussabend,

mit Wein und diversen Köstlichkeiten aus der Küche verwöhnen.

An unserem Vereinsausflug im September fuhren 37 reisefreudige Landfrauen mit dem Car in die Innerschweiz. Mit der steilsten Standseilbahn der Welt ging es von Schwyz hinauf auf den Stoons. Die Bahn überwindet eine maximale Steigung von 110 Prozent, das ist Weltrekord. Nach einem kleinen Fussmarsch erreichten wir den Sessellift für die Fahrt auf den Klingensstock. Von dort aus hat man eine wunderbare Aussicht auf den Vierwaldstättersee und viele Berggipfel. Die Gratwanderung zum Fronalpstock wurde von vielen Frauen unter die Füsse genommen. Der Fronalpstock ist aber auch mit dem Sessellift bequem erreichbar. So trafen sich dort wieder alle Landfrauen zum Mittagessen im Gipfelrestaurant. Wir haben bewusst einen gemütlichen Tag ohne weitere Aktivitäten geplant, um einfach ein paar unbeschwerte und schöne Stunden zu verbringen.

Hundwil

Unser neues Vereinsjahr starteten wir mit der Pausenmilch anfangs November, welche bei den Kindern immer sehr beliebt ist. Am Besinnungstag in Heiden zum Thema Kräuter war Hundwil mit 12 Frauen gut vertreten. Der Chlaushöck fand ebenfalls schon Ende November in der Mühle statt, leider war an diesem Abend auch das traditionelle Preisjassen im Schönggrund und so fanden nur 12 Frauen den Weg zur Mühle. Es war trotzdem wieder ein gemütlicher Abend.

Anfangs Dezember trafen wir uns zur Guetzli-nacht und backten verschiedene Weihnachts-guetzli.

Im Januar trafen wir uns mit den Waldstätter Landfrauen zu einem Spieleabend in der Mühle. Es wurde viel gelacht und gekichert bei Dog, Böchelet oder Elferaus, es war wiederum ein sehr geselliger Abend.



Die Künstlerinnen mit ihren Werken Bild: Anita Ehrbar

Ebenfalls im Januar fuhren wir nach Kaltbrunn und kreierte wunderschöne Milchkanen.

Im Februar fand der Tortenkurs in der Mitledi mit Regula Bodmer statt. Sie zeigte uns verschiedene Tipps und Tricks rund um das Tortenbacken. Ebenfalls im Februar trafen wir uns zum Sennensocken stricken mit Emmi Frischknecht. Emmi zeigte uns Schritt für Schritt während drei Nachmittagen das Handwerk des Sennensocken Strickens.



Aus dem Tortenbackkurs Bild: Anita Ehrbar

Am Fasnachtshöck im Hörnli nahmen 14 Frauen teil. Wir hatten gute Unterhaltung mit Joggeli und Jock aus Urnäsch, unseren vier Tätowierer die allen ein Tattoo verpassten und den zwei Guggenmusiken die uns nicht mehr ruhig sitzen liessen. Es war ein lustiger und amüsanter Abend.

Ende Februar starteten wir frohen Mutes unseren Yoga Kurs mit Marie-Theres Biasotto. Leider mussten wir nach nur drei Abenden abbrechen, denn der Corona Virus kam auch bei uns an.

So wurde es ruhig in unserem Verein und wir trafen uns erst wieder zu unserer alljährlichen Landfrauenreise anfangs September. Wir wanderten bei schönstem Wetter über die Sprechende Brücke auf den Rechberg, wo wir ein wunderbares Mittagessen genossen. Weiter ging es zum Oberdorf Kafi nach Herisau, nach einem feinen Dessert ging es mit dem Postauto zurück nach Hundwil, es war ein sehr schöner Tag. Und wie sich herausstellte auch der einzige bis auf weiteres. Hoffen wir fest, dass sich die Situation bald wieder beruhigt. Unter strengsten Auflagen konnten wir jedoch unser Vereinsjahr mit der HV Ende Oktober doch noch zu Ende bringen.

Stein

Führung im Casino St. Gallen mit Nachtessen und einem Startguthaben für die zahlreichen Glücksspiele, dies stand Anfang November 2019 auf unserem Programm. Leider blieb bei mir im Casino der Jackpot-Gewinn aus und so musste ich, im Portmonee etwas ärmer aber in der Seele reich, am nächsten Tag wieder einer ehrlicheren Arbeit nachgehen.

Eine Woche später stand der Besinnungstag auf dem Programm. Leider waren wir nur zwei Steinerinnen, die an diesem sehr schönen und lehrreichen Anlass teilnahmen. Es stimmte mich schon sehr nachdenklich, wenn sich von der doch zweitgrössten Sektion nicht mehr Frauen für einen Anlass interessieren. Das Thema war jedenfalls sehr spannend. Entdeckungsreise zu den Heilkräutern. Der Drogist Hanspeter Horsch erzählte uns allerhand Interessantes über verschiedene Heilpflanzen. So weiss ich jetzt, dass auch ein fauler Apfel noch etwas nützt.

Vier Tage vor Weihnachten, stimmten uns die Flötenspielerinnen der Musikschule auf Weihnachten ein. Mit Kurzgeschichten, geschrieben von Susanne Alder, in denen sie sich an ihre Kinderjahre erinnerte, schwelgten auch wir unseren Kinder-Weihnachtserlebnissen nach. Mit Vorfreude auf Weihnachten und Silvester verabschiedeten wir uns zu späterer Stunde.

Beim Chinois-Essen, assen zwei Frauen so lange, dass die „früh ins Bett-Geherinnen“ bereits bezahlt hatten, bis sie fertig waren. Vermutlich lag es am Thema an jenem Tisch. Abnehmen... aber dank dem gesunden Hunger wurde aufgegessen und es entstand kein „Food Waste“.

Viel getanzt, gesungen und vor allem ausgelassenes Gelächter gab es am Kafichränzli im Hirschen. Die Guggenmusik „Hau ofs Fass“ machte ihrem Namen alle Ehre. Besonders gefallen hat mir, dass viele schon mehr oder weniger maskiert kamen. Die Restlichen wurden kurzerhand von Uschi und Huldä mit einem passenden Outfit aufgetunt. Braucht nicht viel, nur einen lustigen Hut, ein Schnurrbart oder eine kunterbunte Bluse. An einem Thema kam man und Frau aber schon an diesem Abend nicht vorbei. Corona... Was rollt da auf uns zu?



Hübsche Dekoration am Erntedank Bild: Sonja Räss

In den Veranstaltungskalendern ist über jedem Anlass mit rot geschrieben „Abgesagt“. Auch wir mussten leider vier Anlässe und alle Kurse, ausser dem Konfekt-Kurs, der bereits im November stattfand, streichen.

Erst im August trafen sich einige Frauen mit oder ohne Kinder zur Wanderung von der Ebenalp zur Alp Bommen, wo sie die Gastfreundschaft eines von unserem Mitglied, Anja Peterer und Familie geniessen konnten.

In diesem Jahr fand der Erntedank-Gottesdienst bei herrlichem Wetter auf dem Hof von Tobias Stricker statt. Pünktlich um 8.00 Uhr trafen wir uns vom Vorstand. Fleissig wurde aus den gespendeten Blumen Strösse gebunden, das Gemüse schön in das vorbereitete Heuherz drapiert und mit den Holzharassen ein Altar hergerichtet. Ein herrlicher Anblick! Landammann Alfred Stricker meinte zu mir: „Äs isch äfach schö, wiä ehr Landfrauä da machet! Isch gliich wa för ä Fest aastoht. Wenn mer's de Landfrauä sät, got's ruckzuck ond als isch irgendwiä organisiert ond wunderbar dekoriert.“ Danke, Alfred, für diese lieben Worte, sie waren und sind wie Balsam und ich gebe sie gerne an euch Landfrauen weiter.

Unsere Hauptversammlung mussten wir absagen. Platz wäre in der Kirche genügend gewesen. Aber die 50 Personen-Regelung, die Ende Oktober galt, hätten wir nicht einhalten können.

Zwar wären unsere Anlässe organisiert, aber eben... Unser Motto lautet deshalb:

«Gehe so weit wie du sehen kannst. Wenn du dort ankommst, wirst du sehen wie es weiter geht.» Herkunft: unbekannt

Waldstatt

Wir blicken auf ein aufregendes und spannendes Jahr zurück. Ein stetiger Begleiter war und ist COVID-19. Aber für einen kurzen Moment vergessen wir den und schwelgen in Erinnerungen an tolle und gemütliche Stunden mit den Landfrauen. Der Startschuss ins Vereinsjahr 2019/20 fiel am Mittwoch, 23. Oktober 2019, als mir Elsbeth das „Glöggli“ übergab, welches ich mit Freude schon einige Male läuten liess.



Handletteringkurs:

Bild: Monika Brunner

Ganz kreativ wurde es bereits am 28. Oktober, als einige Frauen das Handlettering auf Holz oder Papier erlernten. Worauf einige Hauseingänge mit neuen Namensschilder und Status

Bilder mit dieser Kunst bestückt wurden. Geschwitz haben die Turnerinnen zusammen mit den Schwellbrunner Landfrauen zu poppiger Musik mit Karin Rotach. Jazzercise, heisst der Trend aus Amerika, der viel Spass machte und Durst gab.

Im Hargarten, beim Pizzafestival wurde gelacht und die vielen verschiedenen Pizzasorten und zur Krönung auch ein Dessert genossen.

In Heiden, am Besinnungstag, standen die Kräuter im Mittelpunkt. Hanspeter Horsch teilte mit uns sein Wissen über Heilkunde, Nutzen und Genuss der Kräuter, sogar der Zmittag und auch die Tisch-Deko wurde den Kräutern gewidmet. Mit vielen Eindrücken traten wir den Heimweg an und probierten einiges vom Gehörten zuhause aus.

Auch der Jass-Abend im Rest. Ochsen Schönggrund stand auf dem Programm. In der Oberwaldstatt wurde zum „Bsüächlinomittag“ eingeladen. Marta Diem verwöhnte die Landfrauen mit Kaffee, Kuchen und vielen Köstlichkeiten in ihrer warmen Stube. Adventsabend in der Schwägälp: Unter dem Motto „Laternliweg beim Mondschein“ sind die Landfrauen vom Frauenverein eingeladen worden, diesen zu begehen. Das Wetter war genau richtig, es lang Schnee, war kalt und es war fast Vollmond. Bei Suppe und Tee im Restaurant Schwägälp wurde der Abend abgerundet.



Kegeln verlangt eine hohe Treffsicherheit

Bild: MB

Hundwil im Spielfieber. In der Mühle wurden Dog-Bretter, Jasskarten, 5erli und Würfel gerichtet. Die Waldstätter Landfrauen wurden zum Spielabend eingeladen. Im Bächli-Hemberg wurde „Keglät“. Im Restaurant Frohwies assen wir zuerst Z'nacht, damit alle zu Kräften kamen, bevor es in den wunderschönen Anbau zum Kegeln ging. War das ein Spass, alle waren mit Leib und Seele dabei, haben die Kugel mit viel Liebe, Kraft und Humor geworfen, gerollt und dabei gehofft das viele Kegel umfallen mögen. Unser Schiedsrichter notierte viele Punkte und musste uns auf die Finger schauen. Einigen gelang es tatsächlich, alle Kegel umzuhauen und

das aus purem Glück. Glück im Spiel, Pech in....

Am 12. Februar stand Schlitteln vom Kronberg mit den Kids auf dem Programm. Mangels Schnee war die Piste nicht offen.

Schlag auf Schlag zum nächsten Abenteuer und das unter dem Motto: Rock'n Roll mit viel Fantasie, Arbeit, Schminke, Kostümen und Guggenmusik wurde im Rest. Schäfli Fasnacht gefeiert. Jeder liess sich etwas einfallen, um nicht aufzufallen und doch reinzufallen in die Gaudi. Auch Männer waren herzlich willkommen und sie machten auf dem Heimweg bei den Landfrauen einen Halt.

Die Frühlingsversammlung fand im vollbesetzten Stübli des Rest. Winkfeld statt. Nach dem Landfrauenlied erläuterte uns unser Referent, Lenard Bächler von der Raiffeisenbank Herisau, wie wichtig die Vorsorge ist. Einigen von uns wurde mal wieder bewusst, dass hier schon noch einiges zu machen wäre. Es war ein sehr interessantes Thema.

Kantonaltagung Grub, Frauenvereinsreise, Besuch der Rosen-Woche, all das wurde Opfer des COVID-19 und alles wurde abgesagt. - Bleiben Sie Zuhause - war nun Programm. Umso grösser war die Freude als wir mit den Urnäser Frauen auf den Sommerspaziergang zur Hohen Buche in Speicher aufbrachen. Der Regen begleitet uns beim Aufstieg noch auf den letzten Metern. Beim Znacht wurden auch die Frauen wieder trocken, die ohne Schirm unterwegs waren. Die letzte Kurve wurde beim Abstieg fast verfehlt, da alle so in Gespräche vertieft waren. Das zeugt doch von einem grossartigen Abend mit den Nachbar-Frauen.

Zum Erntedank Gottesdienst lud die Kirche unter das Schulhaus-Vordach ein. Danke Claudia und Monika für den wunderschönen Blumen- und Gemüseschmuck. Auch hier war der Regen unser Begleiter. Nichts desto trotz war es ein schöner Gottesdienst. Der Chor unterhielt uns mit einigen Liedern und Hackbrett-Einlagen. Mit Käse, Kaffee, Zopf und frischem Süssmost durften wir die Besucher verwöhnen, bevor es in die warme Stube nach Hause ging.

Vienschau abgesagt, HV abgesagt, und schon ist das Vereinsjahr wieder zu Ende. Ich bedanke mich für all die schönen Stunden mit euch und freue mich auf viele weitere. Blibed Gsund!

Teufen

An unserer HV, Ende Oktober 19 verabschiedeten wir die Aktuarin und konnten ein neues Vorstandsgspähnli willkommen heissen. Mit einem feinen Znacht und zwei Runden Lotto wurde der gemütliche Teil des Abends abgeschlossen.

Pausenmilch und Besinnungstag waren im November angesagt. In Heiden erfuhren wir vom Drogisten viel Interessantes über einheimische Heilpflanzen.

Der Besuch des Weihnachtsmarktes in Bremgarten, bequem mit dem Car, wurde von den Frauen geschätzt. Zur Vollmondwanderung ging es im Januar nicht wie geplant auf die Schwägalp, der Weg war zu eisig, der hohe Hirschberg war unsere gut gewählte Alternative.

Und unsere Skibegeisterten genossen Ende Februar einen herrlichen Tag in den Flumserbergen.

Dann wurde es coronabedingt bekanntlich still in den Vereinsaktivitäten. Einige Anlässe haben wir ins nachfolgende Programm verschoben.

Im Juni unternahmen wir eine Abendwanderung ums eigene Dorf und durften bei einem Mitglied das mitgebrachte Grillfleisch und den schönen Abend geniessen.

Ein Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel unterstützten wir mit Herbstdekos und einem Apérobuffet.



Ruhebänkli auf dem Lauraweg

Bild: pf

Der Lauraweg in Gais bot uns im September prächtige Aussichten auf dem schönen Rundweg.

Die HV 20 Ende Oktober musste abgesagt werden.

Bühler

Wie jedes Jahr wollten sich die Landfrauen jeden Monat einmal treffen. Im Januar stand der Lottomatch auf dem Programm. Nach dem Fondueplausch im Februar musste zuerst der gefallene Schnee weggeräumt werden. Alle Frauen kamen aber wieder gut nach Hause. Im März kamen sechs Mitglieder zum Spieleabend und verbrachten einen gemütlichen Abend. Zu späterer Stunde kamen die Turnerinnen auch noch dazu.

Den Sommerhöck im Unteren Gäbris haben alle sehr genossen. Fast Vollmond auf dem Sommersberg, schon wieder Normalität?

Die Exkursion zu den Flusskrebse bei Jeannot Müller war spannend. Im Oktober konnte endlich der Helferhöck durchgeführt werden.



Exkursion zu den Flusskrebse

Bild: zVg

Die Hauptversammlung wurde mit Einhaltung aller Schutzmassnahmen durchgeführt.

Gais

Auch bei den Gääser Landfrauen war das Jahr Corona bedingt kürzer abgehalten worden.

Wir besuchten einen Kurs für Dessert in Kleinformat, backten diverse Chrömlisorten für unseren Stand am Adventsmarkt, genossen einen gemütlichen Adventsabend mit spannendem Päcklispiel, wir bewirteten traditionell unsere Pensionärinnen und Pensionäre am Altersnachmittag, spielten mit den Landfrauen Lotto und..., dann kam die Corona-Krise. Diverse Anlässe wurden abgesagt. Im Herbst durften wir uns endlich wieder treffen, zum Dessertbuffet im unteren Gäbris und etwas später zum Racletteessen im Sommersberg.

An der Hauptversammlung konnten wir unsere schönen neuen Vereins-T-Shirts präsentieren.

Speicher

Als letzte „Amtshandlung“ in meiner Funktion als Landfrauenpräsidentin von Speicher darf ich über das vergangene Vereinsjahr berichten. Ein verrücktes, aussergewöhnliches Jahr, welches den Familienalltag, das Berufsleben, die Schule und das Vereinsleben völlig auf den Kopf gestellt hat und in die Geschichte eingehen wird.

In Bezug auf das Vereinsleben sind meines Erachtens widersprüchliche Reaktionen zu bemerken. Einerseits die Haltung; ach, es geht auch ohne Verein, ich habe eigentlich gar nichts zu kurz. Andererseits kommt die Erkenntnis, je länger das öffentliche Leben stillsteht, umso mehr die unbeschwerteten Kontakte und das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Verein doch sehr vermisst werden. So glaube ich als über-

zeugte Vereins- und Landfrau, dass wir im Vereinsleben gestärkt aus dieser gesellschaftlichen Krise gehen werden.

Wir starteten im November mit dem obligaten Guetzle in der Schulküche. Zum einen für den Verein Entlastungsdienst und dann für die eigenen Familien. Der Balgacher Adventsweg stimmte zusätzlich in die Weihnachtszeit ein, obwohl der Föhnsturm im Rheintal nicht gerade besinnlich stimmte. Beim gemeinsamen Filmabend in Trogen tauchten wir ein in frühere Veichschauen und dem legendären Skisportbetrieb am Trogener Skillift. Ein Brotbackkurs in der Schulküche war im hui ausgebucht, danach gab es kaum mehr Hefe und Mehl zu kaufen.



Erntedank auf dem Dorfplatz Speicher

Bild: zVg

Und dann, Mitte März folgte der coronabedingte Lockdown, bekanntlich bis auf weiteres mussten alle Anlässe abgesagt werden. Mit einem aufmunternden Briefli und angepassten coronakonformen Treffen meldeten wir uns bei den Landfrauen zurück, zum Beispiel mit einem Besuch im Botanischen Garten, einem Velotürli und einer Sommerabendwanderung. Beim Umwelttag und beim „Anstatt Jahrmarkt“, aus Anlass 200 Jahre Sonnengesellschaft durften wir mit Kaffee- und Kuchenverkauf unsere Vereinskasse aufbessern. Auch das Schmücken des Erntedankgottesdienstes war eine schöne neue Herausforderung, da der Gottesdienst erstmals auf dem Dorfplatz im Freien stattfand.

Bekanntlich verschärfte sich die Coronasituation im Herbst wieder rasant. Zum Glück konnten wir unsere Hauptversammlung noch in der evangelischen Kirche durchführen. Mit grosser Freude durften wir meine Nachfolgerin Sonja von Allmen als neue Präsidentin des Landfrauenvereins von Speicher wählen.

Trogen

Im vergangenen Vereinsjahr gab es bei jedem Anlass etwas Erfreuliches - manchmal auch eine Knacknuss - und halten wir Rückblick ins vergangene Vereinsjahr.

Wie jedes Jahr findet kurz nach unserer HV der nationale Pausenmilchtag statt. Viele Becher

köstliche Milch wurden getrunken und schon bald folgte der nächste Anlass: der Besuch der letzten Vorstellung der Theatergruppe Rhybrugg „ausser Kontrolle“. Ein Abend, an dem herzlich und viel gelacht wurde, die Gemeinschaft und das miteinander Unterwegs sein genossen wurde.

Ebenfalls im November nahmen sich einige Landfrauen die Zeit und verarbeiteten Butter, Eier, Zucker, Mehl und andere feine Zutaten zu wunderschönen Guetzli für den Entlastungsdienst. Kurze Zeit später gings weiter mit dem Guetzlibacken und die Freude der Teilnehmerinnen spiegelte sich in den strahlenden Gesichtern wider, als sie mit gefüllten Dosen zufrieden und glücklich nach Hause gingen.

Anfang Januar blickten wir in die Vergangenheit von Trogen. Alt Gemeindepräsident Nik Sturzenegger zeigte die alten Filme von Trogen, die sein Vater gedreht hatte. Viele erkannten alte Gesichter und einige, die im Film als Dreikäsehoch zu sehen waren, sassen im Saal vom Restaurant Traube und schwelgten in den früheren Zeiten.

Das beliebte Preisjassen war einmal mehr ein fröhlicher und geselliger Abend, der Glück und Freude bescherte.

Der Grillhock im Vorsommer zu Hause bei einer Landfrau fand wunderbaren Anklang und bis spät in den Abend wurde geplaudert, gelacht, Feines vom Grill und aus der Friteuse genossen und bereits freut sich die nächste Gastgeberin auf den Anlass.

Kein Landfrauekafi am Jahrmarkt, da dieser nicht stattfand, stattdessen ein Kafi auf dem Fünfländerblick... das liess sich hören. Der Ausflug mit der kleinen Wanderung über die Hängebrücke von Grub AR nach Grub SG liessen vor allem die Kinder, die mitkamen, fröhlich springen...

Ende September zeigte die Dekoration des Erntedankgottesdienstes wiederum, welche Fülle wir auch dieses Jahr ernten durften. Dankbar für unser Wohlergehen und die vielen schönen Begegnungen gehen wir zuversichtlich ins neue Landfrauenjahr.

Rehetobel

Obwohl unser Jahresprogramm seit März 2020 so richtig über den Haufen geworfen wurde, habe ich festgestellt, dass wir doch das Eine oder Andere durchführen konnten. Anfang November trafen sich neun Frauen bei „Schlicht und schön“ im Rorschacherberg und bastelten wundervolle Kunstwerke für drinnen und draussen. Drei Tage später konnten wir an un-

serer Schule wieder die allseits beliebte Pausenmilch ausschenken. Ende Monat ging es dann mit 11 Frauen ans Guetzli backen. Ein Teil davon spendeten wir dem Entlastungsdienst. In einer Vollmondnacht im Dezember wanderten acht Frauen ins „Rechbergstübli“ nach Wald, wo wir ein feines Fondue genossen und auf dem Rückweg die Sterne am Himmel studierten... Zusammen mit fünf Landfrauen von Wald stellten wir noch in letzter Minute Gürtel in der HWB Heiden her. Der eine oder andere landete mit grosser Gewissheit unter dem Christbaum.

Im neuen Jahr führte ein Mitglied uns acht Frauen in die Küche des „Sushi“-Kochens ein. Es war köstlich. Beim Lottomatch zählten wir 23 Frauen. Es war ein gemütlicher Nachmittag und keine ging leer nach Hause...



Österlicher Dorfbrunnen in Rehetobel Bild: zVg

Anfang April schmückten wir bereits das fünfte Mal in Folge 12 Brunnen im Dorf. Es soll das bevorstehende Osterfest ankünden. Im August konnten wir unsere Morgenwanderung mit 20 Frauen und zehn Kinder nach Wolfhalden durchführen. Im „Hecht“ genossen wir einen feinen Zmorge, bevor es wieder mit dem Postauto nach Rehetobel ging.

Nach dem Erntedankgottesdienst durften wir, Dank unseren fleissigen Bäckerinnen, Bastlerinnen und Gärtnerinnen einen schönen Batzen an den Verein „Tischlein deck Dich“ überweisen.

Die Hauptversammlung vom Jahr 2020 haben wir schriftlich durchgeführt. So hatte jedes einzelne Mitglied die Möglichkeit, abzustimmen und wir konnten das Landfrauenjahr abschliessen.

Wald

Mit dem Tag der Pausenmilch starteten wir im November in das neue Vereinsjahr. Wiederum durften wir die von Swiss Milk gespendete Milch den Schülern verteilen.

Ein gut besuchter Lottoabend, ebenfalls im November, Baden im Unterrechtestein mit anschließendem Pizza essen im Januar und im Februar wurden die Kugeln beim Bowling spielen gerollt. Dies waren Aktivitäten für Gemüt und Fitness.

Das Frauenfrühstück mit Frauen aus Speicher, Trogen und Wald wurde dieses Jahr von uns Wäldler Landfrauen organisiert. Wir bereiteten ein reichhaltiges Frühstück zu, welches von den 32 anwesenden Frauen genossen wurde. Frau Rechsteiner aus Gais erzählte uns anschließend aus ihrem Leben und ihrer Ferientätigkeit bei ihrer Freundin in Lima. Bei ihr wohnen Kinder aus armen Verhältnissen, da werden helfende Hände immer gebraucht.



Gluschtiges Frühstücksbuffet in Wald Bild: C. Tinner

Am 1. Oktober wanderte ein „Schärli“ Frauen zum Hohen Hirschberg. Wir genossen Sonne, Aussicht, Kaffee, Kuchen und den regen Austausch unter Frauen nach der langen Corona- und Sommerpause.

Die Landfrauentagung, unser Blech-Kuh-Kurs vom April, die Familienwanderung vom Juni und die Führung der Viehschau-Festwirtschaft mussten aus bekannten Gründen abgesagt werden.

Manche gemütliche Stunde konnten wir bei den Landfrauen geniessen und freuen uns auf das nächste Vereinsjahr.

Grub

Im vergangene Jöhrl, isches für ös worde erbe gföhrl!

S'Coronavirus hätt öss kah fest im Griff, es wör ös treffe wiie e tötlichs Gift!

Drom sönd mer nöd vill zemekoh, mer händ öss off de gsond Menscheverstand verloh!

Ösi gross vorbereiteti Tagig vom März 2020, mer hettet so guet gläenzt!

Alles hätt me mösse absäge, a öss Grueberinne wär's nöd glege!

Au de Uusflog hätt nöd törfe dörregführt werde, so mönd mer öss halt off's 2021 wiieder bewerbe!

Davos wär's gseh, ond no vieles meh!

Jä no, do hätt me nöd vill degege chönne mache, zom Glück händ mer denn de Sommer dörr no es paarmol mitenand könne lache!

Wenigstens hämmer dHoptversammlig 2020 chönne no schnell dörreführe, aber Denand jo nöd berühre!

Denn isches schoh wiieder fertig mit össne Landfrauetrefe gseh, de Bundesrot hätt s'Virus schoh wiieder villzwill gseeh!

Jetzt mönd halt au mer abwarte was no alles gschiiht, ond hoffet, dass allne Appezeller Landfraue nütz passiert!

Bliibet gsond ond monter ond lueget Denand guet, denn gsiehd mer öss a de Tagig 2022 i de Grueb!

Heiden

Beim Tag der Pausenmilch schenkten wir den Schülern Milch aus. Sie freuen sich jeweils sehr.



Lehrreicher Besinnungstag in Heiden

Bild: MB

Den Besinnungstag durften wir im Hotel Linde in Heiden durchführen. Uns freute es sehr, dass so viele Frauen zu uns kamen, es waren über 80 anwesend. Hanspeter Horsch, Heilpraktiker und Drogist von der Drogerie Horsch erzählte uns Spannendes über verschiedene Heilkräuter. Die zum Teil in unseren Gärten wachsen und wir als Unkraut anschauten. Zwischendurch wurden wir mit wunderschönen Zitherklängen

verwöhnt. Es war ein sehr interessanter und lehrreicher Tag.

Bei der Guetzelnacht halfen viele Frauen beim Backen für den Entlastungsdienst, den Adventsmarkt und für die Daheimgebliebenen. Es war wie in einer Weihnachtsbäckerei.



Feine Guetzi, ein Gemeinschaftswerk Bild: zVg

Den Torbogen für den Adventsmarkt durften wir wieder kranzen. Er blieb bis Neujahr stehen und brachte manches Lob für uns.

Am Adventmarkt verkauften wir alle unseren selber hergestellten Backwaren. Das waren Guetzi, Zöpfe, Grittibenze, Birnweggen und Crèmerollen. Es war ein voller Erfolg und das freute uns sehr.

An unseren Chlausabend waren viele Frauen gekommen. Alle waren gespannt, was der Samichlaus wieder alles gesehen oder gehört hatte. Es gab manches Lob aber auch Tadel. Es war ein sehr lustiger Anlass, es wurden sogar Tränen gelacht.

Wir machten eine Winterwanderung auf den Gäbris, badeten im Appenzeller Heilbad, spielten Dog und waren Pizza essen.

Unsere Frühlingsversammlung mit Lottomatch konnten wir noch durchführen. Leider waren nicht so viele Frauen anwesend, wegen dem Corona-Virus.

Im Sommer machten wir zwei Wanderungen, auf den Hohen Hirschberg und zum Ruhesitz.

Im August konnten wir den Mode - Apèro im Ziel Center in Appenzell durchführen. Wir freuten uns auf das Kleider probieren. Zufrieden und mit vollen Taschen machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Unseren geplanten Ausflug konnten wir nicht durchführen. Eine kleine Gruppe traf sich trotzdem. Wir fuhren zum Heididörfli, wo wir eine Führung genossen und machten eine Rösslifahrt durch Maienfeld, Jenins und Fläsch. Wir hatten schönes Wetter und genossen es, wieder einmal weg zu kommen.



Rösslifahrt durch die Bündner Herrschaft Bild: zVg

Leider mussten wir viele Anlässe absagen.

Nach langem hin und her konnten wir aber unsere Hauptversammlung mit Schutzmassnahmen gerade noch durchführen. Obwohl nicht so viele Frauen anwesend waren.

Reute

2020, das Jahr der Einschränkungen.

Der Kinoabend mit dem Film „Moskau einfach“ konnten wir noch programmgemäss durchführen. Dann kam Corona...erst die Erleichterung - keine Termine, mehr Zeit... dann, die Hiobsbotschaften. Sie verunsicherten, machten viel zu nichte und warfen grosse Fragen auf - aber die Natur legte sich heilend über die Ängste und half diese Situation zu ertragen.

Im September konnten wir wie geplant die Hauptversammlung der Landfrauen Reute durchführen und haben mit Optimismus das Jahresprogramm 2020 / 2021 zusammengestellt.

Die Pausenmilch in der Schule konnten wir mit den Corona-Vorschriften durchführen. Auch wollten wir auf die Tradition mit dem Adventskranz- und Gesteck-Verkauf der Landfrauen Reute nicht verzichten. Mit den vorgeschriebenen BAG-Vorschriften konnten wir die vorbereiteten Kränze und Gestecke noch vor dem 1. Advent verkaufen.

Jetzt stehen wir vor dem Jahreswechsel 2021 - Hoffnung auf ein Neues...

Die Gedanken so vieler richten sich auf Neuanfang und Orientierung nach Besserem ein und öffnen die Tore des Optimismus auf alles, was wir vermissten: Händedruck, sichtbare Mimik, familiäres und kulturelles Zusammensein, wirtschaftliche Erholung und wir freuen uns auch auf ein normales Vereinsleben.

Kursangebote 2020 der Landfrauenvereine

Veranstalter	Thema	Kursleitung	Teiln.
Urnäsch	Edelweisshemden nähen		6
Urnäsch	Chüelischnitzkurs		10
Herisau	Kinder-Biberkurs	Bäckerei Schläpfer, Herisau	15
Herisau	Socken-Strickkurs		8
Herisau	Tapekurs		17
Herisau	Ytongstein-Kurs		8
Schwellbrunn	Jazzercise	Karin Rotach	9
Schwellbrunn	Rost-Stern-Workshop	Tamara Rüegg	7
Schwellbrunn	Armband selber herstellen	Simona Signer	5
Schwellbrunn	Palletten-Ständer	Manuela Zeller	20
Schwellbrunn	Rost-Stecker herstellen	Marcel Müller	7
Hundwil	Milchkannen-Kurs	Susanne Von Aarburg, Kaltbrunn	4
Hundwil	Tortenback-Kurs	Regula Bodmer, Brunnadern	15
Hundwil	Sennensocken stricken	Emmi Frischknecht, Urnäsch	6
Hundwil	Yoga-Kurs	Marie-Theres Biasotto, Urnäsch	16
Stein	Konfekt-Kurs	Regula Bodmer, Brunnadern	9
Waldstatt	Handlettering	Sandra Schriber, Tobel TG	15
Teufen	Apéro-Häppchen-Kurs	Monika Nef	13
Teufen	Handlettering-Schreibkurs	Rahel Bamert (www.donnerletter.com)	
Bühler	Handlettering für Anfänger	Rahel Bamert	16
Bühler	Pilzkurs	Matthias Müller	13
Gais	Dessert-Variationen im Kleinformat	Alice Krüsi, Trogen	16
Speicher	Weihnachtsguetzle	Heidi Mettler, Speicher	11
Speicher	Brotbackkurs	Heidi Mettler, Speicher	10
Rehetobel	Sushi-Kochkurs		8



Konfektkurs in Stein

Bild: Sonja Räss



Kreation der eigenen Milchkanne Bild: A. Ehrbar

Jahresbericht der Landjugend Region Ostschweiz

Mit zahlreichen und motivierten Landjugendmitgliedern durften wir am 29. Januar das Landjugendjahr 2020 starten. Zur Einstimmung organisierte die Landjugend St. Gallen-Bodensee das Rahmenprogramm der Delegiertenversammlung. Wir durften einen Blick hinter die Fassade der Brauerei Schützengarten in St. Gallen werfen und erlebten einen sehr interessanten und lehrreichen Nachmittag erleben. Anschliessend machten wir uns auf den Weg nach Untereggen ins Schlossgut. Dort genossen wir ein feines Nachtessen.

Am Abend durfte ich zahlreiche Mitglieder und Gäste bei der Delegiertenversammlung begrüßen. Aber auch treue langjährige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand verabschiedeten. So gab Stefan Burkhalter, unser Kassier und Thomas Frei, Internetchef den Rücktritt. Neu in den Vorstand wurden Corina Helfenberger und Andreas Lämmli vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Herzliche Gratulation. Mit Musik und Tanz klang der Tag aus.



Delegiertenversammlung im Schlossgut Bild: zVg

Am 9. Februar trafen sich einige Ostschweizer Landjugendmitglieder zum alljährlichen Schlitteln. Dieses Mal ging es auf den Köbelisberg.



Wanderung zum Köbelisberg

Bild: zVg

Aufgrund mangelnder Schneeverhältnisse blieb den Teilnehmenden nichts anderes übrig, als beide Wege zu wandern. Die Landjügelern genossen den Tag trotzdem mit einem feinen Fondue und verbrachten gemeinsam ein paar gemütliche Stunden.

Die Tier & Technik öffnete am 20. Februar für vier Tage ihre Türen. Seit jeher ist es Tradition, dass die Ostschweizer Landjugend an dieser Messe mit einem eigenen Stand vertreten ist. So auch in diesem Jahr wieder, wo die Tier und Technik ihr 20-Jahr-Jubiläum feierte. Die geschätzten 33'000 Messebesucher jeder Altersklasse haben sich fleissig an unserem Melkwettkampf beteiligt. Sie hatten beim Melken unserer Kuh sichtlich viel Spass.

Unsere weiteren geplanten Anlässe mussten wir aufgrund der Corona-Vorschriften absagen. Das Region-Büro Ostschweiz bedankt sich bei allen, die uns in diesem speziellen Jahr auf irgendeine Art unterstützt haben.

Kathrin Nabulon

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden

Ehrenmitglieder

Daniel Berger, Herisau

Hans Diem, Herisau

Robert Egli, Rehetobel

Jakob Freund, Bühler

Hansueli Giezendanner, Teufen

Ernst Graf, Heiden

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Ruedi Heim, Gais

Robert Höhener, Gais

Myrta Inauen, Herisau

Hansueli Nef, Urnäsch

Walter Nef, Teufen

Jakob Rohner, Grub

Jakob Scherrer, Waldstatt

Eugen Schläpfer, Wolfhalden

Hans Schmid, Wolfhalden

Alfred Stricker, Stein

Albert Weiler, Herisau

Walter Zellweger, Urnäsch

Vorstand

Beat Brunner, Beldschwendi 322, 9105 Schönengrund Präsident 071 360 00 40
beat_b@gmx.ch

Stefan Freund, Göbsi 24, 9055 Bühler Vizepräsident 079 232 48 04
stefan_freund@bluewin.ch

Bruno Walser, Gäbrisstr. 13, 9056 Gais Kassier 071 793 32 24
walser.gais@bluewin.ch

Andreas Aemissegger, Haufen 230, 9426 Lutzenberg 071 888 07 12
e_aemissegger@bluewin.ch

Jakob Oertle, Wasserschaffen 69, 9064 Hundwil 071 367 24 78
jakob.oertle@hotmail.com

Aline Raschle, Ettenberg, 9103 Schwellbrunn 071 361 11 82
a.w.raschle@bluewin.ch

Matthias Tobler, Bleichestr. 271, 9427 Wolfhalden 079 465 53 94
mattobler@bluewin.ch

Walter Zellweger, Rossfall 419, 9107 Urnäsch 071 364 10 04
w.v.zellweger@bluewin.ch

Priska Frischknecht, Steblenstr. 9, 9104 Waldstatt Geschäftsführerin 071 351 50 10
prihafri@bluewin.ch

sekretariat@appenzellerbauern.ch Sekretariat 071 350 03 91

Rechnungsprüfungskommission

Reto Preisig, Stein, Jakob Meier, Rehetobel

Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhoden

Ehrenmitglieder

Hedi Alder, Urnäsch

Nelli Bänziger, Wolfhalden

Heidi Baumann, Schwellbrunn

Myrta Inauen, Herisau

Andrea Schläpfer, Walzenhausen

Elsi Sturzenegger, Speicher

Vorstand der Landfrauenvereinigung

Simone Bischofberger, obere Rüti, 9053 Teufen Präsidentin 071 333 40 33
simi.bischofberger@bluewin.ch

Aline Raschle, Ettenberg, 9103 Schwellbrunn Vizepräsidentin 071 361 11 82
a.w.raschle@bluewin.ch

Margrit Holderegger, Halden 233, 9064 Hundwil Kassierin 071 367 19 47
fam.holderegger@gmx.ch

Rita Buff, Schwendi 366, 9063 Stein Aktuarin 071 367 20 36
buffstein@bluewin.ch

Heidi Frischknecht, Wanne 238, 9044 Wald Beisitzerin 071 877 28 06
h.j.frischknecht@bluewin.ch

Sektionspräsidentinnen

Erweiterter Vorstand

Landjugend

Landjugend Region Ostschweiz

Kathrin Nabulon, Sölzer, 9107 Urnäsch
kathrin.nabulon@bluewin.ch

Präsidentin 079 345 05 89

Fachkommissionen

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Aemisegger, Lutzenberg, Präsident
Heidi Frischknecht, Wald
Hansjürg Hörler, Gais

Matthias Tobler, Wolfhalden
Jeannette Stadelmann, Bischofszell
Esther Zellweger, Speicher

Kommission Alpwirtschaft

Walter Zellweger, Urnäsch, Präsident
Ernst Giger, Urnäsch
Ueli Graf, Teufen

Walter Nabulon, Urnäsch
Emil Zellweger, Hundwil

Kommission für Viehwirtschaft

Jakob Oertle, Hundwil, Präsident
Thomas Hody, Teufen, Aktuar
Beat Brunner, Schwellbrunn
Ruedi Frehner, Schwellbrunn
Gabriel Grünenfelder, Niederbüren
Andreas Hohl, Wald

Thomas Ineichen, Wolfhalden
Johannes Koller, Urnäsch
Ueli Koller, Teufen
Werner Signer, Herisau
Ueli Zellweger, Speicher

Kommission Milchwirtschaft

Walter Raschle, Schwellbrunn, Präsident
Fredy Müller, Stein

Köbi Oertle, Hundwil
Thomas Sutter, Teufen

Kommission Schafmarkt

Matthias Tobler, Wolfhalden, Präsident
Bruno Walser, Gais, Kassier
Priska Frischknecht, Waldstatt, Sekretariat
Sepp Sennhauser, Wald

Kurt Keller, Teufen
Hans Mösl, Lustmühle
Alfred Scheuss, Teufen

Kommission bäuerliche Versicherung

Beat Brunner, Schwellbrunn, Präsident
Priska Frischknecht, Waldstatt, Aktuarin
Simone Bischofberger, Teufen
Monika Brander, Oberegg
Hans Brülisauer, Haslen

Werner Giezendanner, Teufen
Ernst Graf-Beutler, Heiden
Pius Neff, Appenzell
Ueli Sturzenegger, Schwellbrunn

Vorstand Bio-Ring (www.biolandbau.ch)

Koni Meier, Herisau, Präsident
Ruedi Hugener, Stein, Vizepräsident
Marcel Bruderer, Rehetobel, Kassier
Judith Zeller, Speicher, Sekretariat

Ernst Nägeli, Gais
Beat Rusch, Herisau
Irene Mühlebach, Bioberaterin AR/AI

Hilfsfondskommission

Bruno Walser, Gais, Präsident
Simone Bischofberger, Teufen

Matthias Tobler, Wolfhalden
Jeannette Stadelmann, Bischofszell

Delegierungen / Vertretungen

Delegierte Schweizer Bauernverband

Beat Brunner, Schwellbrunn

Mitglied Landwirtschaftskammer

Stefan Freund, Bühler

Aline Raschle, Schwellbrunn

Delegierte Lehrbetriebsverbund AI/AR/SG/FL

Stefan Freund, Bühler

Bruno Kessler, Herisau

Delegierter Bildungskommission SBV

Stefan Freund, Bühler

Kantonale Bildungskommission

Stefan Freund, Bühler

Stiftungsrat Agrisano

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Stiftungsrat Agrisano Prevos

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Emmental Versicherung

Beat Brunner, Schwellbrunn

Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband SAV

Walter Zellweger, Urnäsch

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB

Walter Zellweger, Urnäsch

Olma

Andreas Aemisegger, Lutzenberg

Mitglied Olma-Beirat

Stefan Freund, Bühler

Beat Brunner, Schwellbrunn

Ökofachkommission

Ernst Graf-Beutler, Heiden

Perimeterkommission

Stefan Freund, Bühler

Kommission für Landwirtschaft

Beat Brunner, Schwellbrunn

Aline Raschle, Schwellbrunn

Kommission für Tierzucht

Hans Schmid, Wolfhalden

IP-Suisse

Johannes Sonderegger, Oberegg

Vorstandsmitglied IP-Suisse

Andreas Aemisegger, Lutzenberg

Thomas Heierli, Wolfhalden

Urs Mittelholzer, Eggerstanden

Geschäftsstellen

Bauernverband Appenzell Ausserrhoden

Stebelnstr. 9, 9104 Waldstatt
sekretariat@appenzellerbauern.ch
www.appenzellerbauern.ch

Tel. 071 350 03 91

Betriebshelferdienst

Geschäftsstelle: Magdenauerstr. 2, 9230 Flawil
anna-marie.schlumpf@bauern-sg.ch
www.appenzellerbauern.ch

Tel. 071 394 60 10

Agrisano - emmental

Geschäftsstelle beider Appenzell, Dorfstr. 50, 9054 Haslen
info-ar@agrisano.ch / info-ai@agrisano.ch

Tel. 071 330 00 30

Fax 071 330 00 35

Versicherungsberatung:

Hans & Maria Brülisauer, Dorfstr. 50, 9050 Haslen

071 330 00 30

Beda Rempfler, Dorfstr. 50, 9050 Haslen

071 330 00 30

Livia Rempfler, Dorfstr. 50, 9050 Haslen

071 330 00 30

Dominik Dörig, Dorfstr. 50, 9050 Haslen

071 330 00 30

Evelyn Hilber, Dorfstr. 50, 9050 Haslen

071 330 00 30

Agriviva

Rahel Fürst, Gräfliühlstr. 9b, 9445 Rebstein
agriviva@bauern-sg.ch
www.agriviva.ch

Tel 071 390 09 64

Haushaltsservice Appenzell Ausserrhoden

Geschäftsstelle: Christa Breitenmoser, Lanzen 403, 9056 Gais
Mo-Fr 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
info@haushaltsservice-ar.ch
www.haushaltsservice-ar.ch

Tel. 071 367 14 50

Maschinenring Ostschweiz AG

Frauenfelderstr. 12, 9545 Wängi TG
info@maschinenring.ch
www.maschinenring.ch

Tel. 052 369 50 30

Grossviehmarkt Herisau, Tieranmeldung

www.viehanmeldung.ch

079 617 48 69

nsg@viehanmeldung.ch

Fax 086 079 617 48 69

Ernst Rutz, Bächli (Hemberg) Geschäftsführer

Tel. 071 350 03 90

Eugen Schläpfer, Wolfhalden Präsident

Tel. 079 380 40 91

eugen.schlaepfer@bluewin.ch

Kälbermarkt Wattwil, Tieranmeldung

www.kaelbermarkt.ch

Tel. 079 364 61 20

Schafmarkt Teufen, Tieranmeldung

sekretariat@appenzellerbauern.ch
www.appenzellerbauern.ch

Tel. 071 350 03 91

Genossenschaft für ländliches Bauen Waldstatt und Umgebung

GLB Waldstatt und Umgebung, Vorarbeiter/Polier Thomas Fehr
info@glb-waldstatt.ch
www.glb-waldstatt.ch

Tel. 071 351 40 30

Sektionspräsidenten und Mitgliederbestand des BVAR

Sektion	Grün- dung	Mitglieder	Präsident	Telefon-Nr.	E-Mail
Urnäsch	1883	96	Jürg Frischknecht, Zübel 974	071 366 00 61	zuebel@bluewin.ch
Herisau	1869	111	Michael Steiner, Rohren 2303	071 350 18 06	brif@bluewin.ch
Schwellbrunn	1876	95	Ueli Meier, Zwicker 298	071 352 70 19	meier.moser@bluewin.ch
Hundwil	1896	41	Ernst Giger, Rest. Löwen 9107 Urnäsch	077 427 12 28	gigerhundwil@gmail.com
Stein	1896	58	Stefan Tanner, Fuchsloch 399	071 367 20 84	st.tanner@sunrise.ch
Schönengrund	1903	32	Hans Schlegel, Hinterdorf 74	071 361 13 48	schlegelfam@hotmail.com
Waldstatt	1898	32	Ernst Frischknecht, Brunnhalden 25	071 351 65 50	frischknecht463@bluewin.ch
Teufen	1869	74	Philipp Speck, Kühnishaushaus 1150 9062 Lustmühle	071 333 12 20	philippspeck@bluewin.ch
Gais/Bühler	1880	74	Josef Neff, Rothaldenstr. 23 9055 Bühler	071 793 39 14	janeff@gmx.ch
Speicher	1876	50	Werner Sturzenegger, Blatten 26	071 344 13 86	westurzenegger@bluewin.ch
Trogen	1874	36	Bruno Looser, Unterbach 50	071 344 41 83	brel.looser@gmail.com
Rehetobel	1891	31	Jakob Meier, Kligenbuch	071 877 16 71	meier.rehetobel@bluewin.ch
Wald	1894	29	Jakob Frehner, Rechberg 60	071 877 15 72	hjfrehner@bluewin.ch
Grub	1898	29	Johannes Rechsteiner, Hord	071 891 57 86	fam-rechsteiner@bluewin.ch
Heiden	1891	17	Markus Bischof, Thalerstr. 13	071 891 11 80	m&m.bischof@bluewin.ch
Wolfhalden	1898	25	Josef Fuster, Guggenbühl	071 891 56 74	j.p.fuster@bluewin.ch
Walzenhausen	1869	5	Roman Züst, Almendsberg	079 325 64 45	roman.zuest@gmx.ch
Reute	1868	6	Bruno Nessensohn, Ahornstr. 23	071 891 28 79	bnessensohn@bluewin.ch
Total Mitglieder		841			

Landfrauenpräsidentinnen und Mitgliederbestand der Landfrauenvereinigung

Sektion	Mitglieder	Präsidentin	Telefon-Nr.	E-Mail
9107 Urnäsch	216	Vreni Zuberbühler, Nürigstr.	071 364 19 64	zuberbuehlerj@bluewin.ch
9100 Herisau	165	Nadja Signer, Nieschbergstr. 2362	071 351 71 29	nc.s@bluewin.ch
9103 Schwellbrunn	147	Margrit Tobler, Horüti 161, 9100 Herisau	071 351 30 45	praesidentin@landfrauen-schwellbrunn.ch
9064 Hundwil	117	Anita Ehrbar, Äschen Hundwil, 9107 Urnäsch	071 367 14 46	anita.ehrbar@hotmail.com
9063 Stein	196	Sonja Räss-Mettler, Schachenweid 944	071 367 10 69	hinterhuber@bluewin.ch
9105 Schönengrund	45	Anna Ackermann, Gründen	071 360 01 09	am.ackermann@bluewin.ch
9104 Waldstatt	102	Ruth Wickli, Oberdorf 11	079 376 43 83	ru_wick@hotmail.com
9053 Teufen	103	Hanni Graf, Oberes Schlatt 965	071 333 28 21	hanni-ueli.graf@bluewin.ch
9055 Bühler	51	Simona Buob, Mempfel 9	071 790 04 11	info@landfrauen-buehler.ch
9056 Gais	86	Janine Riegg, Buchen 1683	071 793 15 38	mjriegg@bluewin.ch
9042 Speicher	100	Sonja von Allmen, Teufenerstr. 30	071 340 07 29	vonallmenandreas@bluewin.ch
9043 Trogen	51	Cornelia Welz, Bühlerstr. 11	071 344 35 01	info@landfrauen-trogen.ch
9038 Rehetobel	63	Maria Zähler, Bergstr. 23	079 445 27 23	zaehnerm@gmail.com
9044 Wald	57	Emmi Knöpfel, Unterdorf 23	071 877 24 72	emmiknoepfel@bluewin.ch
9035 Grub	61	Sylvia Eisenhut, Dorf 47	071 891 56 21	sylvia_ei@outlook.com
9410 Heiden	78	Agnes Graf, Kellenberg 469	071 891 30 57	paul_graf@bluewin.ch
9428 Wolfhalden	63	Elisabeth Lehner, Unterlindenberg	071 891 30 45	lehner.luegisland@bluewin.ch
9411 Reute	42	Helen Nessensohn, Ahornstr. 23	071 891 28 79	helen.nessensohn@bluemail.ch
Total Mitglieder	1'743			



Schritt für Schritt.

Persönlich.

Da für Sie.

**Bauernverband
Appenzell Ausserrhoden
Beda Rempfler
9054 Haslen
071 330 00 30**

**Ueli Tanner
Rothaldenstrasse 31
9055 Bühler
071 793 33 70**

emmental
versicherung



LAVEBA



Die LAVEBA Genossenschaft bedankt sich auch dieses Jahr bei ihren landwirtschaftlichen Kunden mit einer Treueprämie.

(Registration unter laveba.ch)